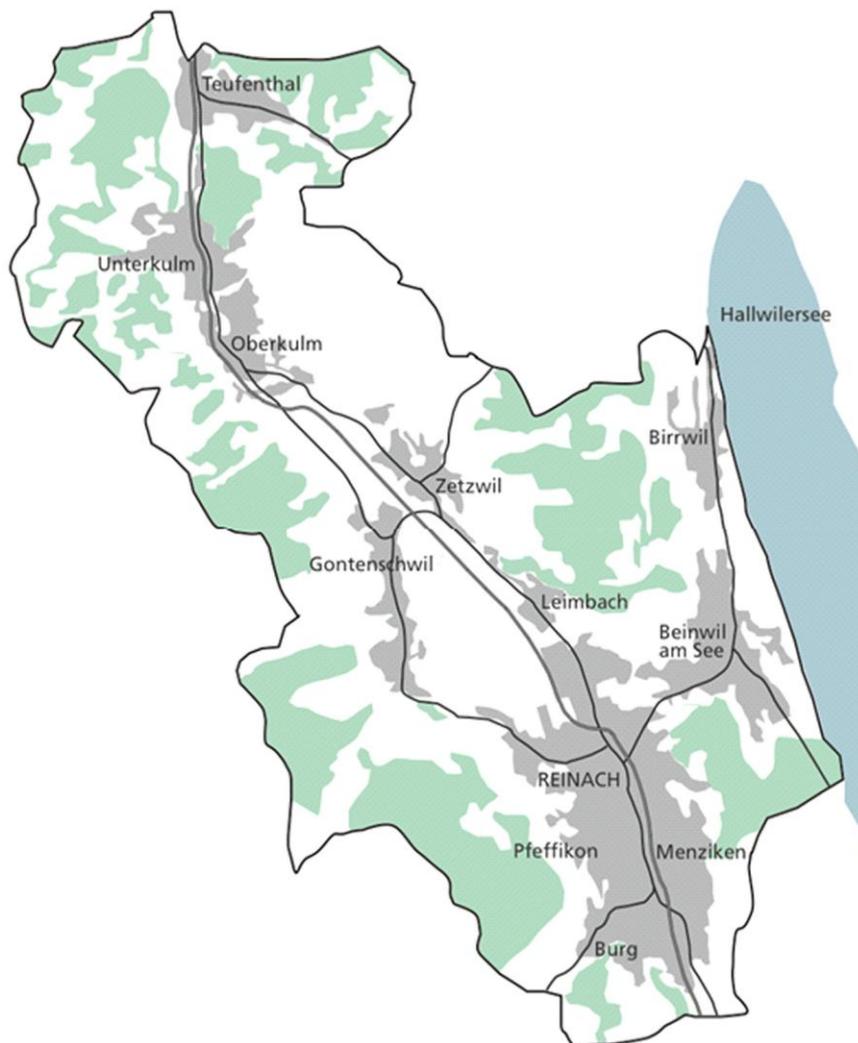


# Altersleitbild aargauSüd

„Älter werden gestalten in aargauSüd“



April 2012

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>5</b>
1.	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
2.	<b>Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
2.1	Vorgehen	5
2.2	Resultate	6
3.	<b>Grundlage, Auftrag und Zielsetzung</b>	<b>6</b>
3.1	Grundlage	6
3.2	Projektauftrag	6
3.3	Zielsetzung	6
3.4	Zusammensetzung Arbeitsgruppe	7
3.5	Vorgehen	8
3.6	Resultate	10
4.	<b>Blick in die Zukunft</b>	<b>10</b>
4.1	Bevölkerungsentwicklung	10
4.2	Wohnen im Alter	11
4.3	Freizeit und Freiwilligenarbeit	11
4.4	Ungleichheit von Mann und Frau	12
4.5	Alter und Migration	12
<b>II.</b>	<b>ERHEBUNGEN</b>	<b>14</b>
1.	<b>Vorgehen</b>	<b>14</b>
2.	<b>Resultate</b>	<b>14</b>
2.1	Bevölkerung	14
2.1.1	Bevölkerungsprognose aargauSüd, Anzahl Personen	14
2.1.2	Bevölkerungsprognose aargauSüd, in Prozent	15
2.1.3	Bevölkerungspyramide aargauSüd	16
2.1.4	Bevölkerungsprognose Beinwil am See, Anzahl Personen	17
2.1.5	Bevölkerungsprognose Beinwil am See, in Prozent	17
2.1.6	Bevölkerungsprognose Birrwil, Anzahl Personen	18
2.1.7	Bevölkerungsprognose Birrwil, in Prozent	18
2.1.8	Bevölkerungsprognose Burg, Anzahl Personen	19
2.1.9	Bevölkerungsprognose Burg, in Prozent	19
2.1.10	Bevölkerungsprognose Gontenschwil, Anzahl Personen	20
2.1.11	Bevölkerungsprognose Gontenschwil, in Prozent	20
2.1.12	Bevölkerungsprognose Oberkulm, Anzahl Personen	21
2.1.13	Bevölkerungsprognose Oberkulm, in Prozent	21
2.1.14	Bevölkerungsprognose Unterkulm, Anzahl Personen	22
2.1.15	Bevölkerungsprognose Unterkulm, in Prozent	22
2.1.16	Bevölkerungsprognose Leimbach, Anzahl Personen	23
2.1.17	Bevölkerungsprognose Leimbach, in Prozent	23
2.1.18	Bevölkerungsprognose Menziken, Anzahl Personen	24
2.1.19	Bevölkerungsprognose Menziken, in Prozent	24
2.1.20	Bevölkerungsprognose Pfeffikon (LU), Anzahl Personen	25
2.1.21	Bevölkerungsprognose Pfeffikon (LU), in Prozent	25
2.1.22	Bevölkerungsprognose Reinach, Anzahl Personen	26
2.1.23	Bevölkerungsprognose Reinach, in Prozent	26
2.1.24	Bevölkerungsprognose Teufenthal, Anzahl Personen	27

2.1.25	Bevölkerungsprognose Teufenthal, in Prozent	27
2.1.26	Bevölkerungsprognose Zetzwil, Anzahl Personen	28
2.1.27	Bevölkerungsprognose Zetzwil, in Prozent	28
2.1.28	Bevölkerungsprognose Gesamt Bezirk Kulm, Anzahl Personen	29
2.1.29	Bevölkerungsprognose Gesamt Bezirk Kulm, in Prozent	29
2.2	Medizinische Versorgung	30
2.2.1	Ist-Analyse aargauSüd	30
2.2.2	Bemerkungen	30
2.3	ambulante Dienstleistungen	31
2.3.1	Ist-Analyse aargauSüd	31
2.3.2	Spitex Mittleres Wynental	32
2.3.3	Spitex Reinach-Leimbach-Pfeffikon	32
2.3.4	Spitex Beinwil am See- Birrwil	33
2.3.5	Spitex Menziken - Burg	33
2.3.6	Alle Spitexorganisationen	34
2.3.7	Pro Senectute Aargau, Haushilfedienst (Bezirk Kulm)	34
2.3.8	Pro Senectute Aargau, Mahlzeitendienst, (Bezirk Kulm)	35
2.3.9	Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau, Fahrdienst Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg, Zofingen	35
2.3.10	Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau Notrufgeräte Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg, Zofingen	36
2.3.11	Bemerkungen	36
2.4	Beratung	37
2.4.1	Ist-Analyse aargauSüd	37
2.4.2	Pro Senectute Aargau, Sozialberatung, Bezirk Kulm	37
2.4.3	Bemerkungen	37
2.5	Wohnen im Alter	38
2.5.1	Ist-Analyse aargauSüd	38
2.5.2	Heimplätze	38
2.5.3	Bemerkungen	39
2.6	Freizeitgestaltung	40
2.6.1	Ist-Analyse aargauSüd	40
2.6.2	Pro Senectute Aargau, Bildungsangebote (Bezirk Kulm)	40
2.6.3	Bemerkungen	41
2.7	Verkehr und Mobilität	41
2.7.1	Ist-Analyse aargauSüd	41
2.7.2	Bemerkungen	41
2.8	Infrastruktur	42
2.8.1	Ist-Analyse aargauSüd	42
2.8.2	Bemerkungen	42
2.9	Finanzielle Sicherheit	43
2.9.1	Ist-Analyse aargauSüd	43
2.9.2	Bemerkungen	43
2.10	Sicherheit im öffentlichen Raum	44
2.10.1	Ist-Analyse aargauSüd	44
2.10.2	Bemerkungen	44
2.11	Spiritualität/Sterben/Tod	44
2.11.1	Ist-Analyse aargauSüd	44
2.11.2	Bemerkungen	45
2.12	Information	45
2.12.1	Ist-Analyse aargauSüd	45
2.12.2	Bemerkungen	45
2.13	Koordination	46
2.13.1	Ist-Analyse aargauSüd	46
2.13.2	Bemerkungen	46
2.14	Regionale Zusammenarbeit	46
2.14.1	Ist-Analyse aargauSüd	46

2.14.2 Bemerkungen	47
<b>III. SCHLUSSFOLGERUNGEN</b>	<b>48</b>
1. Vorgehen	48
2. Leitsätze	48
3. Schlussfolgerungen – Umsetzungsvorschläge	49
4. Fazit	51
<b>IV. ANHANG</b>	<b>52</b>
Befragung Einzelpersonen	52

# I. Einführung

Dieses Kapitel liefert einen kurzen Überblick, wie die Arbeit zur Erstellung des Altersleitbildes organisiert war und zu welchen Resultaten die Erhebungen führten.

## 1. Vorwort

Wir dürfen älter werden. „Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.“ (Albert Einstein)

Die Gemeinden verfolgen das Ziel, mit ihrem Handeln stets der ganzen Bevölkerung einen Nutzen zu bringen. Das neue Pflegegesetz weist den Auftrag zur Sicherstellung von Betreuung und Pflege den Gemeinden zu.

Nach der Ausarbeitung des Altersleitbildes können wir eine positive Bilanz ziehen über den Stand der vorhandenen menschlichen und materiellen Ressourcen im Hinblick auf das älter werden in unserer Region.

Mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen stehen insbesondere die regionale Information und Kommunikation, die Bündelung der Kräfte und das generationenübergreifende, wertschätzende Miteinander im Vordergrund. Das vorliegende Altersleitbild zeigt die Notwendigkeit und den Weg zur Umsetzung auf.

Ich danke allen Mitwirkenden, die dazu beigetragen haben, dass wir ein so fundiertes – auf die Region abgestimmtes – schlankes und fittes „Altersleitbild“ erarbeiten konnten, ganz herzlich.

„Was die Zukunft betrifft, so ist die Aufgabe nicht, sie vorauszusehen, sondern sie zu ermöglichen.“ (Antoine de Saint – Exupéry)

*Renate Gautschy*  
Gemeindeammann, Grossrätin, Gontenschwil

## 2. Zusammenfassung

### 2.1 Vorgehen

Das Altersleitbild aargauSüd wurde in einem gemeinsamen Prozess mit allen beteiligten Gemeinden und Organisationen/Institutionen ausgearbeitet. Nach einem Überblick über das bestehende Angebot wurden verschiedene Angaben zur Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen zusammengetragen. In einem zweiten Schritt wurden diese Resultate durch eine öffentliche Veranstaltung und die Befragung von Schlüsselpersonen vertieft. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für die Zusammen-

fassung und die Ausarbeitung von Schlussfolgerungen und Massnahmenvorschlägen für die zukünftige Altersarbeit in aargauSüd.

## **2.2 Resultate**

Der Überblick bzw. die Erarbeitung der derzeit bestehenden Angebote zeigte verschiedene Pluspunkte der Altersarbeit in aargauSüd. Wesentliche Elemente wie Medizinische Versorgung, Wohnangebote, Beratungsdienste und weitere Dienstleistungen, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, Finanzielle Sicherheit und Spiritualität/Tod sind gemeindeintern vorhanden oder können regional abgerufen werden. Es bestehen jedoch, je nach Gemeindegrösse, unterschiedliche Angebotspaletten in den einzelnen Gemeinden. Entwicklungsbedarf besteht in den Bereichen hausärztliche Versorgung, Finanzierung Heimkosten, Sicherheit im öffentlichen Raum und Regionale Zusammenarbeit. Vor allem im Bereich der neueren, hindernisfreien und somit altersgerechten Wohnformen (mit erhöhten baulichen Anforderungen, inklusive 24 h Service) besteht Handlungsbedarf. Dem Bereich der Information über Angebote im Alter und der Koordination der Altersarbeit muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Freiwilligenarbeit und die aktive Mitarbeit der Seniorinnen und Senioren in der Altersarbeit müssen stärker gefördert werden.

## **3. Grundlage, Auftrag und Zielsetzung**

### **3.1 Grundlage**

Altersarbeit betrifft die gesamte Bevölkerung der politischen Gemeinden. Sie ist ein Netzwerk verschiedenster Mittel und Massnahmen. Für die Erarbeitung des Projektes „Altersleitbild aargauSüd“ wurden die Organisationen und Institutionen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich sowie die interessierte Bevölkerung miteinbezogen.

### **3.2 Projektauftrag**

Im Dezember 2010 erteilte aargauSüd impuls aufgrund der vorgängig von Pro Senectute Aargau eingereichten Offerte den Auftrag zur Ausarbeitung eines Altersleitbildes und setzte dafür gleichzeitig eine Steuergruppe ein.

Der Prozess zur weiteren Ausarbeitung des Altersleitbildes wurde im Januar 2011 begonnen.

### **3.3 Zielsetzung**

Bis März 2012 liegen unter Mitbeteiligung der Pro Senectute Aargau die Massnahmenvorschläge vor, der Schlussbericht wird spätestens bis April erstellt.

Die interessierte Bevölkerung und die Organisationen und Institutionen aus dem Alters-, Gesundheits- und Verwaltungsbereich sind in die Ausarbeitung miteinbezogen.

Der Gemeinderat als zuständige politische Behörde genehmigt das Leitbild als Orientierungsrahmen für die Planung und Umsetzung zukünftiger Massnahmen in der Alterspolitik.

Erkenntnisse aus der Arbeit der Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Situation der älteren Menschen, die kurzfristig umzusetzen wären, können sofort aargauSüd impuls oder bestehenden Organisationen und Institutionen zur Realisierung vorgeschlagen werden.

### 3.4 Zusammensetzung Arbeitsgruppe

- Projektleitung: Renate Gautschy, Präsidentin Gemeindeammännervereinigung Kanton Aargau, Grossrätin, Gemeindeammann, Gontenschwil
- Fachberatung: Roland Guntern, Pro Senectute Aargau, Baden
- Steuergruppe: Renate Gautschy, Präsidentin Gemeindeammännervereinigung Kanton Aargau, Grossrätin, Gemeindeammann, Gontenschwil  
Janine Murer, Vorstand aargauSüd impuls, Gemeindeammann, Leimbach  
Rosmarie Gerber, Geschäftsleiterin Falkenstein Asana AG, Menziken  
Werner Sprenger, Direktor Stiftung Schürmatt, Zetzwil  
Ursula Hilfiker, Geschäftsführerin aargauSüd impuls, Reinach
- Begleitkommission: Susanne Beyeler, Spitex Mittleres Wynental, Oberkulm  
Doris Brunner, Leiterin Sozialdienst Bezirk Kulm, Zetzwil  
Roland Lutz, Gemeinderat, Teufenthal  
Dr. Martin Kwiatecki, Asana Spital, Menziken  
Peter Leutwiler, SRK Fahrdienst, Reinach  
Alfred Merz, Vizeammann, Menziken  
Pia Müller, Gemeinderat, Reinach  
Klaudia Perret, Regionaler Besuchsdienst, Oberkulm  
Claudia Saxer, Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Kulm, Reinach  
Hans Schärer, Stationäre Einrichtungen, Beinwil am See  
Regula Schrag, Leiterin Sozialdienst Asana Spital, Menziken  
Marianne Schlegel, Leiterin Spitex, Reinach  
Ruth Siegrist, Soziale Institutionen Reinach  
Verena Vogt, Kirchenpflege, Gontenschwil  
Käthy Wagner, Seniorinnen und Senioren, Reinach  
Veronika Weber, Regionaler Besuchsdienst, Leimbach  
Martin Wernli, Gemeinderat, Birrwil

Margrit Wildi, Seniorinnen und Senioren, Reinach  
Marlies Zürni, Gemeinnütziger Frauenverein, Reinach

### 3.5 Vorgehen

Die Arbeit am Altersleitbild aargauSüd kann grob in drei Teile eingeteilt werden.

Im ersten Teil wurden unter Zuhilfenahme folgender Instrumente verschiedene Informationen zusammengetragen:

- Ist-Analyse und Erhebung von statistischem Material
- Öffentliche Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren
- Befragung von Schlüsselpersonen

Im zweiten Teil wurden die Resultate aus den verschiedenen Erhebungen gesichtet und daraus Schlussfolgerungen gezogen.

Zeitplan

	2011												2012			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04
Ist-Analyse																
Öffentliche Veranstaltung																
Ausarbeitung und Analyse der Befragungsergebnisse																
Massnahmenvorschläge																
Definition Altersleitbild, Aufbau, Form, Inhalt																
Schlussbericht																
Präsentation																

### 3.6 Resultate

Aufgrund der Ist-Analyse, den Erhebungen und den Rückmeldungen von Seniorinnen und Senioren sowie Organisationen und Institutionen können verschiedene Handlungsoptionen definiert werden:

- Erhalten und Fördern von Hausarztpraxen
- Betreutes Wohnen im Alter
- Prüfung des hindernisfreien Bauens in den Gemeinden
- Festlegung der Regionalen Zusammenarbeit
- Stärkung der Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe
- Schaffung eines Seniorengremiums
- Schaffung von Informationskanälen für Seniorenanliegen
- Koordination der Altersarbeit

## 4. *Blick in die Zukunft*

### 4.1 Bevölkerungsentwicklung

Gemäss den verfügbaren Prognosen wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter zunehmen; verstärkt in der Kategorie 65 – 79 Jahre und noch verstärkter in der Kategorie der über 80-Jährigen. Diese Tendenz wird voraussichtlich bis ca. 2040 anhalten und danach in den älteren Kategorien wieder abnehmen.

Die Zunahme der Bevölkerung wird begleitet sein von einer Zunahme der Lebenserwartung. Heute liegt die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen bei 84,5 Jahren, bei Männern bei 80,1 Jahren<sup>1</sup>. Um 1880 lagen die Werte für Frauen noch bei 43 Jahren und für Männer bei 40 Jahren<sup>2</sup>. Es ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung weiter zunehmen wird, allerdings verlangsamt.

Neuere Analysen weisen darauf hin, dass die Bevölkerung in westlichen Ländern nicht nur länger, sondern im Durchschnitt auch lange Zeit gesund und ohne massive Behinderungen lebt. Auch in der Schweiz lässt sich eine analoge Entwicklung feststellen.

„Diese behinderungsfreie Lebenserwartung, namentlich bei älteren Menschen in der Schweiz, lässt sich einerseits auf Verbesserungen der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Lage der heutigen Rentnerinnen und Rentner zurückführen. Andererseits gab es in den letzten Jahrzehnten vermehrte Fortschritte in der ambulanten und stationären Behandlung und Rehabilitation von (chronischen) Krankheiten, wodurch

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Statistik, [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch) 2011

<sup>2</sup> Bundesamt für Statistik, [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch) 2006

sich die Gesundheitschancen oder zumindest die Chancen zur Beibehaltung der Alltagsautonomie ebenfalls erhöht haben.“<sup>3</sup>

## 4.2 Wohnen im Alter

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der relativ guten Gesundheit der älteren Bevölkerung werden sich die Bedürfnisse ans Wohnen im Alter verändern. Der vielgeäusserte Wunsch der älteren Bevölkerung, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, wird sich noch mehr verstärken. Dies bedingt natürlich eine Anpassung der Wohnumgebung, der Wohnform und der Dienstleistungspalette. Hier stehen raumplanerische Massnahmen und hindernisfreies Bauen im Vordergrund. Planungen für dezentrale Alterswohnungen ohne Infrastruktur sind abzulehnen. Neue Wohnformen gehen von zentral gelegenen, verkehrs- und infrastrukturmässig optimal erschlossenen und hindernisfreien Wohnungen aus. Damit verbunden ist die Möglichkeit, eine breite Dienstleistungspalette einer nahegelegenen stationären Einrichtung einzukaufen. Heute wird diese Wohnform unter dem Stichwort „Betreutes Wohnen“ zusammengefasst. Damit in eine solche Wohnform gewechselt wird, müssen diese Angebote erschwinglich sein und einen Mehrwert haben. Zudem muss auch sichergestellt sein, dass damit eine Pflege bis ans Lebensende möglich ist.

Gleichzeitig wird der Bedarf an Pflegeplätzen in den nächsten 25 Jahren ansteigen. Wichtig sind auch spezialisierte Plätze für Menschen mit Demenzerkrankungen sowie Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Gut wäre eine Entwicklung hin zu kleineren Strukturen, Pflegewohngruppen usw. Dies würde eine optimale Vernetzung der Dienstleistungen und eine sinnvolle Zusammenarbeit über die verschiedenen Organisationen und Institutionen hinweg bedingen.

## 4.3 Freizeit und Freiwilligenarbeit

Mit einer steigenden Lebenserwartung ist gleichzeitig auch die Frage nach der Gestaltung dieser „geschenkten“ Zeit verbunden. Welches sind sinnvolle Aktivitäten für ältere Menschen? Neben Tätigkeiten für die körperliche und geistige Fitness ist auch Freiwilligenarbeit ein wichtiges Stichwort. Die Bedeutung des freiwilligen Engagements in Familie, bei Nachbarn und Bekannten wird häufig unterschätzt und ist noch zu wenig anerkannt. Wir gehen heute davon aus, dass ca. 70 % der Pflege durch Angehörige und im privaten Rahmen geleistet wird.

---

<sup>3</sup>François Höpflinger, Zur Entwicklung der behinderungsfreien Lebenserwartung in der Schweiz, [www.hoepflinger.com](http://www.hoepflinger.com)

## Freiwilligenarbeit bei Rentnerinnen und Rentnern in der Schweiz 1997 – 2010

Beteiligungsquoten, in %:	Alter:	55-63/64 J.	64/65-74 J.	75+ J.
ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten in einem Verein oder einer Organisation	1997	29%	22.4%	10.7%
	2000	27.7%	19%	9.3%
	2004	26.8%	22.6%	11.7%
	2007	25.4%	21.4%	11.1%
	2010	21.6%	20.2%	7.9%
Informelle, unbezahlte Tätigkeiten (Nachbarschaftshilfe, fremde Kinder betreuen, Dienstleistungen u.a.)	1997	31.6%	40.4%	19.1%
	2000	26.6%	31.7%	16.1%
	2004	28.0%	33.7%	17.4%
	2007	24.8%	31.2%	15.1%
	2010	21.8%	26.5%	11.1%

Schweiz. Arbeitskräfte-Erhebungen 1997-2010 Bundesamt für Statistik

Die Bereitschaft, Freiwilligenarbeit zu leisten, nimmt gesamtgesellschaftlich ab; dabei entlastet gerade diese die Altersarbeit oft. Dadurch kommen wiederum mehr Betreuungsarbeit und Unterstützungsleistungen auf Gemeinden, Organisationen und Institutionen in der Altersarbeit zu.

### 4.4 Ungleichheit von Mann und Frau

Wegen der höheren Lebenserwartung und oft auch wegen einer besseren Gesundheit ist der Anteil der Frauen im Alter grösser als der Anteil der Männer. Das Alter ist gewissermassen weiblich. Frauen leisten auch häufiger die Betreuung und Pflege ihres Ehepartners. Da Ehemänner meistens einige Jahre älter sind als die Ehefrauen, verstärkt sich diese Verteilung der Frauen in Pflege- und Betreuungsfunktionen noch. Der Mann erhält also häufiger Pflege und Betreuung im privaten Umfeld, während die Frau öfters auf externe Hilfe angewiesen ist.

### 4.5 Alter und Migration

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Aargau beträgt 22.3%. Der Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung in aargauSüd beträgt 18.4%, der Ausländeranteil der Bevölkerung über 60 Jahren ist am Steigen. Diese Entwicklung muss in Zukunft beobachtet werden.

#### Prognose der Migrantenzahlen 60+ Jahre in % der Gesamtbevölkerung 60+ Jahre in aargauSüd

2010	2015	2020	2025	2030	3035
9.5%	12.1%	12.1%	14.5%	16.4%	18.9%

Statistik Aargau, 2011

Fachleute gehen davon aus, dass 1/3 der ausländischen Bevölkerung nach der Pensionierung ins Heimatland zurückkehrt, 1/3 zwischen Heimatland und der Schweiz pen-

delt und 1/3 in der Schweiz bleibt. Migrantinnen und Migranten sowie Migrantenorganisationen bestätigen auch, dass im Moment in der Altersarbeit noch kein starkes Bedürfnis nach migrationsspezifischen Angeboten auszumachen ist. Heute ist es wichtig, bei allen Angeboten auf die sprachlichen und kulturellen Anforderungen Rücksicht zu nehmen. In Zukunft wird aber die Schweiz als Migrationsland in der Altersarbeit vermehrt auch Kulturunterschiede und Sprachbarrieren berücksichtigen müssen.

## II. Erhebungen

Im ersten Teil wurde der organisatorische Hintergrund des Altersleitbildes aufgezeigt. Im Kapitel II werden die gewonnenen Resultate aus den verschiedenen Erhebungen und Analysen beleuchtet.

Die Resultate werden in verdichteter Form präsentiert.

### 1. Vorgehen

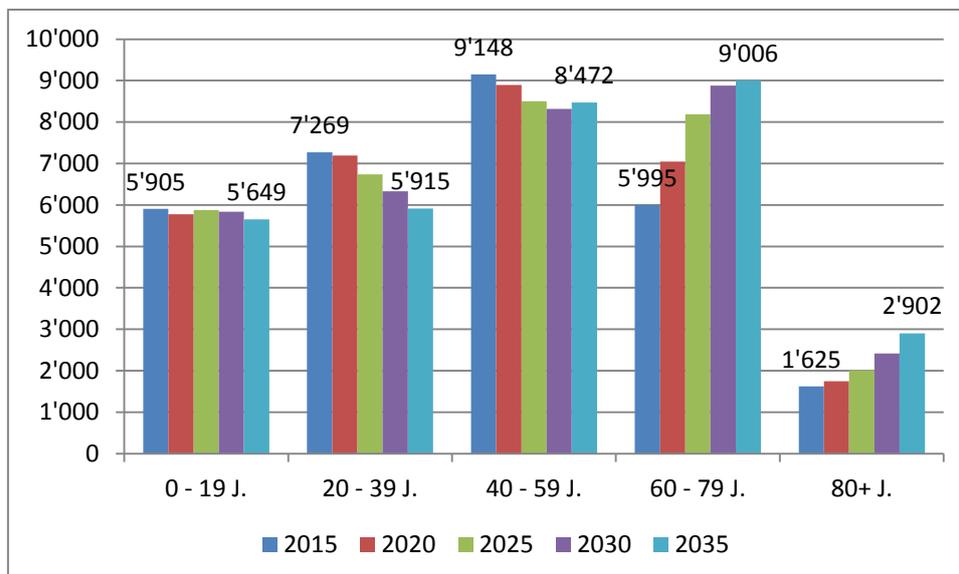
Um einen ersten Überblick der Gemeinde aargauSüd zu erhalten, wurde eine sogenannte Ist-Analyse zu allen relevanten Altersbereichen erarbeitet. Gleichzeitig wurden statistische Erhebungen zu Bevölkerung, Dienstleistungen und Angeboten durchgeführt.

Die Resultate aller Bereiche werden zusammengefasst und summarisch dargestellt.

### 2. Resultate

#### 2.1 Bevölkerung

##### 2.1.1 Bevölkerungsprognose aargauSüd, Anzahl Personen

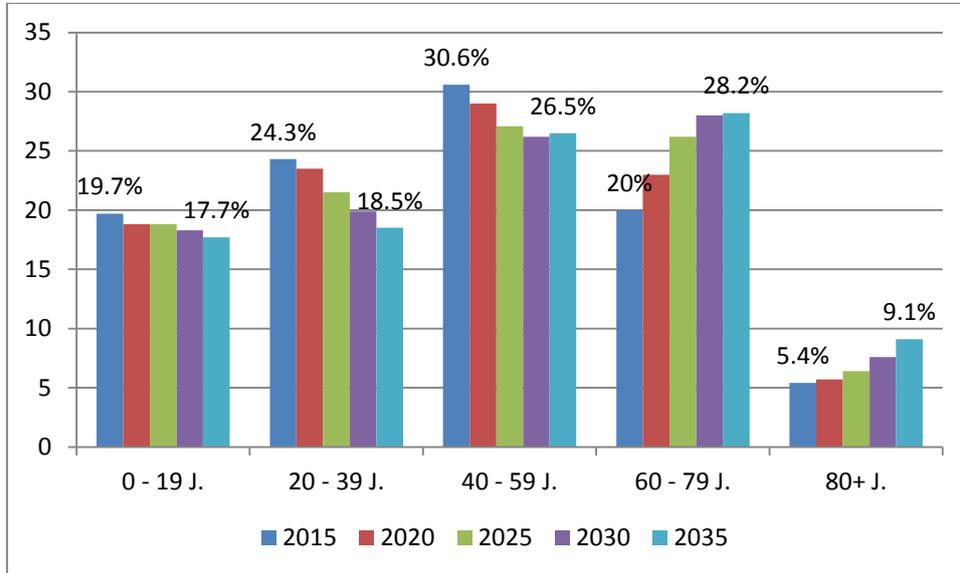


© Statistik Aargau 2011

Prognose Gesamtbevölkerung

2015	29'943 Pers.	2020	30'652 Pers.	2025	31'309 Pers.
2030	31'775 Pers.	2035	31'945 Pers.		

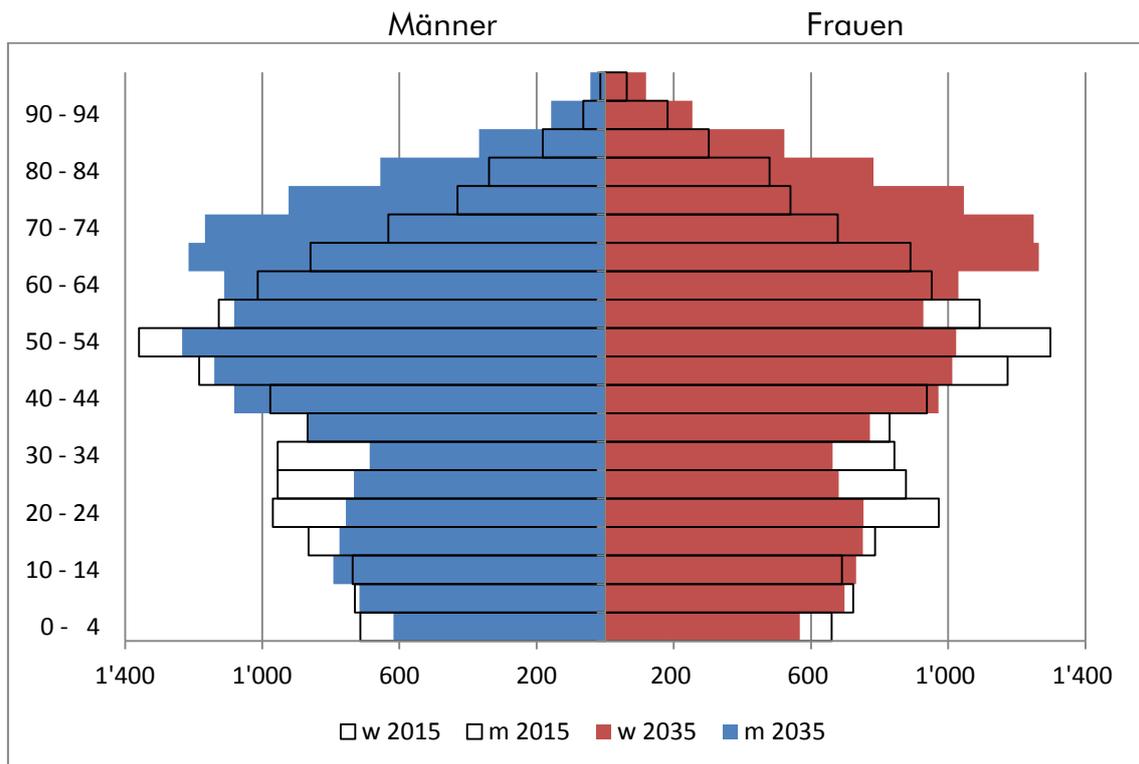
2.1.2 Bevölkerungsprognose aargauSüd, in Prozent



© Statistik Aargau 2011

Gemäss Prognose wird die Anzahl der Personen zwischen 60 und 79 Jahren bis zum Jahr 2035 um rund 3011 ansteigen. Die Anzahl der Personen über 80 Jahre wird sich anteilmässig fast verdoppeln. In der gleichen Zeitperiode wird die Anzahl der Personen im Alter von 0 – 19 Jahren, von 20–39 Jahren und zwischen 40–59 Jahren abnehmen.

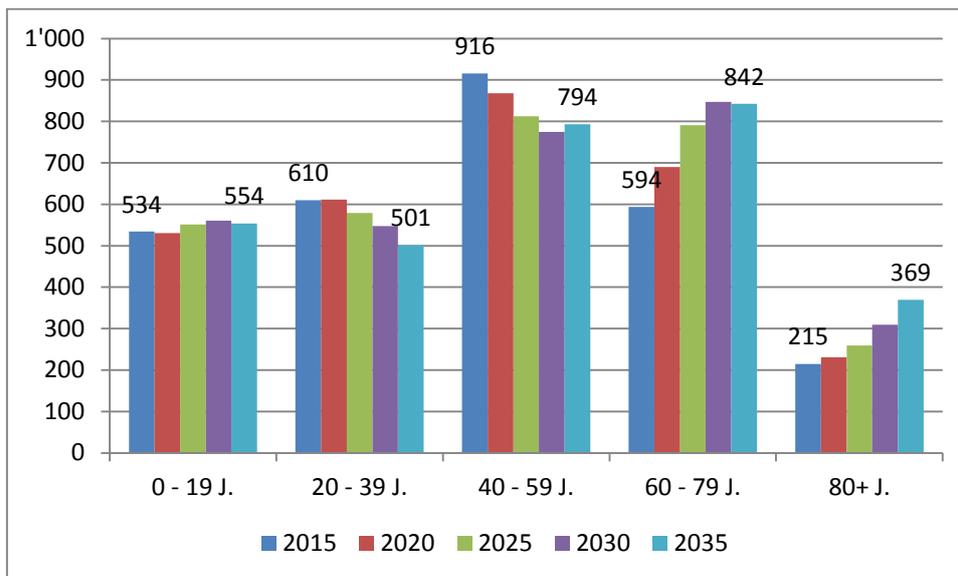
### 2.1.3 Bevölkerungspyramide aargauSüd



© Statistik Aargau 2011

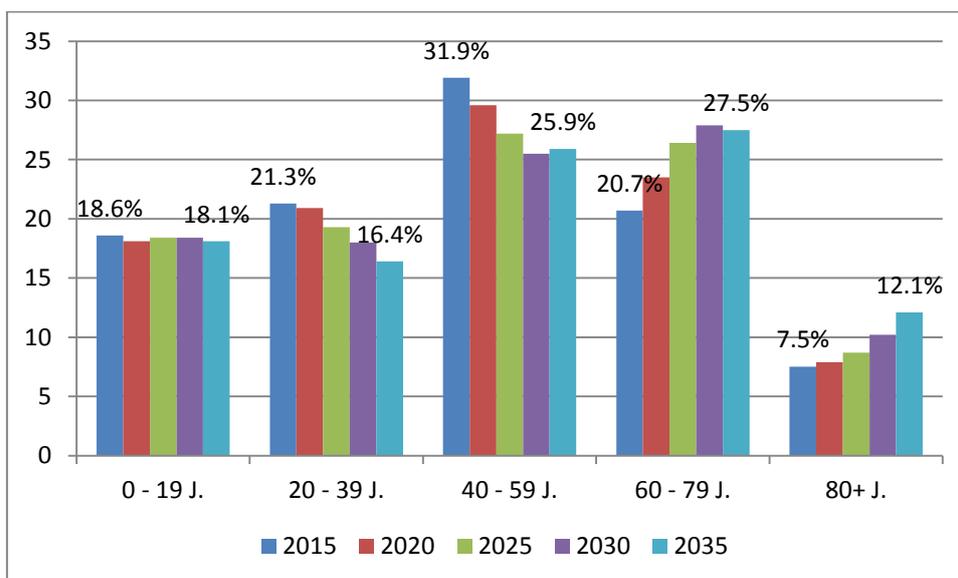
Bei der Alterspyramide wird die zukünftige Bevölkerungsentwicklung dargestellt. Deutlich erkennbar ist, dass das grösste Wachstum in den höheren Alterskategorien stattfindet (ab 64 Jahren). Bei den Frauen stärker, als bei den Männern. Es ist keine Trendwende erkennbar. Die Basis der Alterspyramide von 0 - 14 Jahre bleibt schmal. Ein Rückgang ist für aargauSüd hingegen bei den Altersklassen 15 – 34 Jahre und bei der Altersklasse 45 – 69 Jahre zu verzeichnen.

### 2.1.4 Bevölkerungsprognose Beinwil am See, Anzahl Personen



© Statistik Aargau 2011

### 2.1.5 Bevölkerungsprognose Beinwil am See, in Prozent

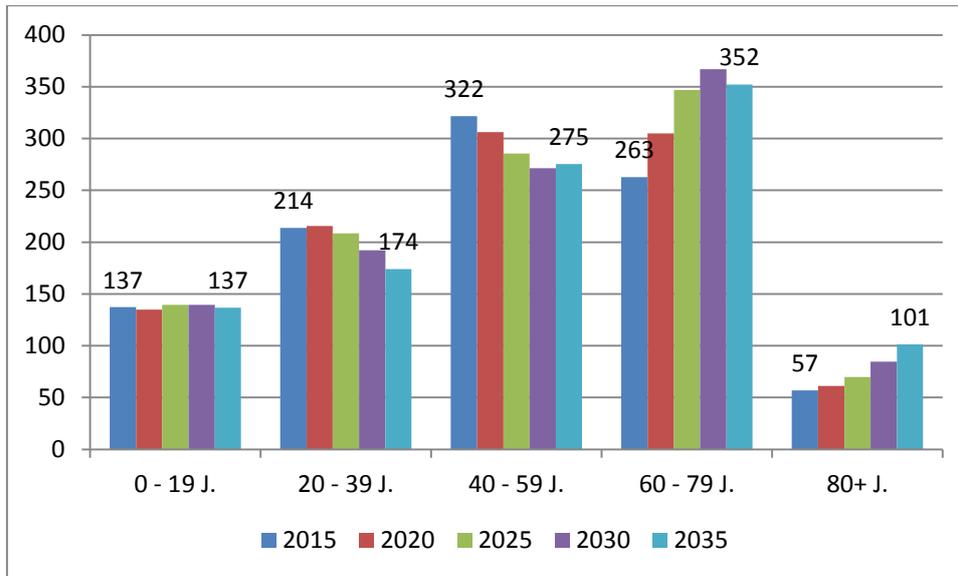


© Statistik Aargau 2011

### Prognose Gesamtbevölkerung Beinwil am See

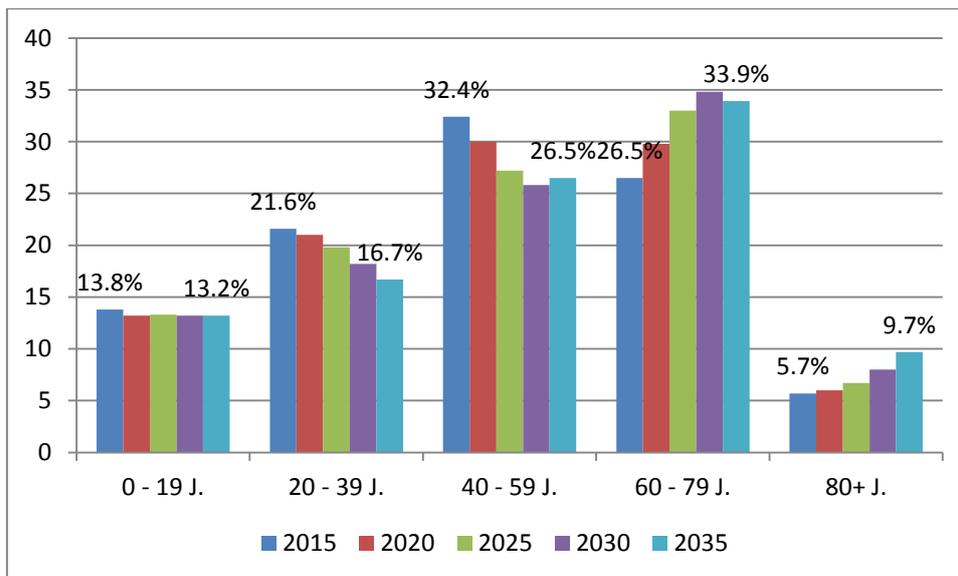
2015 2'869 Personen  
 2020 2'930 Personen  
 2025 2'993 Personen  
 2030 3'040 Personen  
 2035 3'060 Personen

## 2.1.6 Bevölkerungsprognose Birrwil, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

## 2.1.7 Bevölkerungsprognose Birrwil, in Prozent

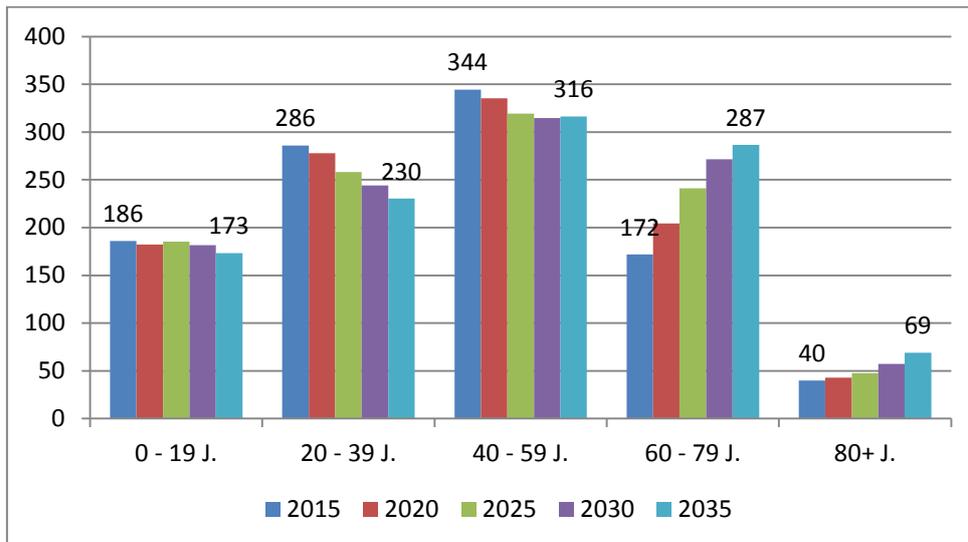


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Birrwil

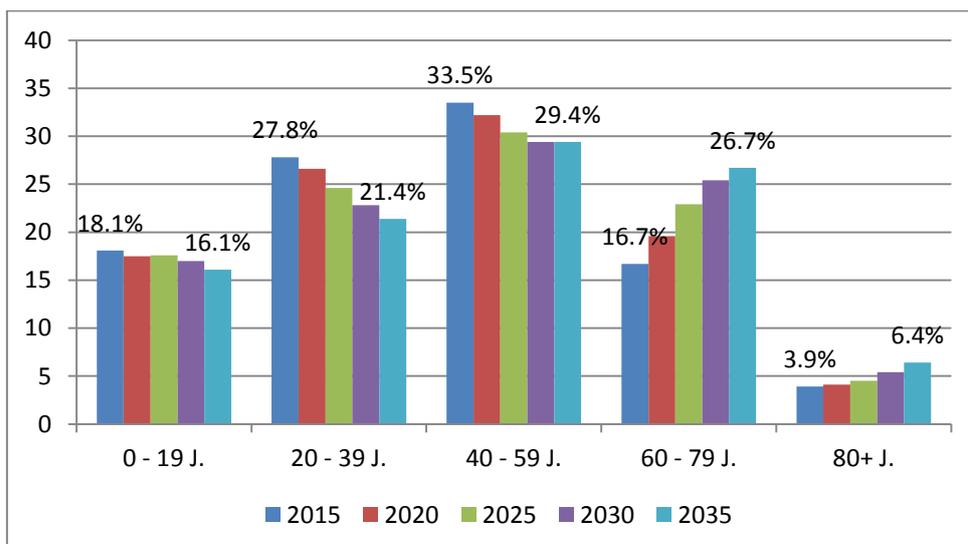
2015 992 Personen  
 2020 1'022 Personen  
 2025 1'050 Personen  
 2030 1'054 Personen  
 2035 1'040 Personen

## 2.1.8 Bevölkerungsprognose Burg, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

## 2.1.9 Bevölkerungsprognose Burg, in Prozent

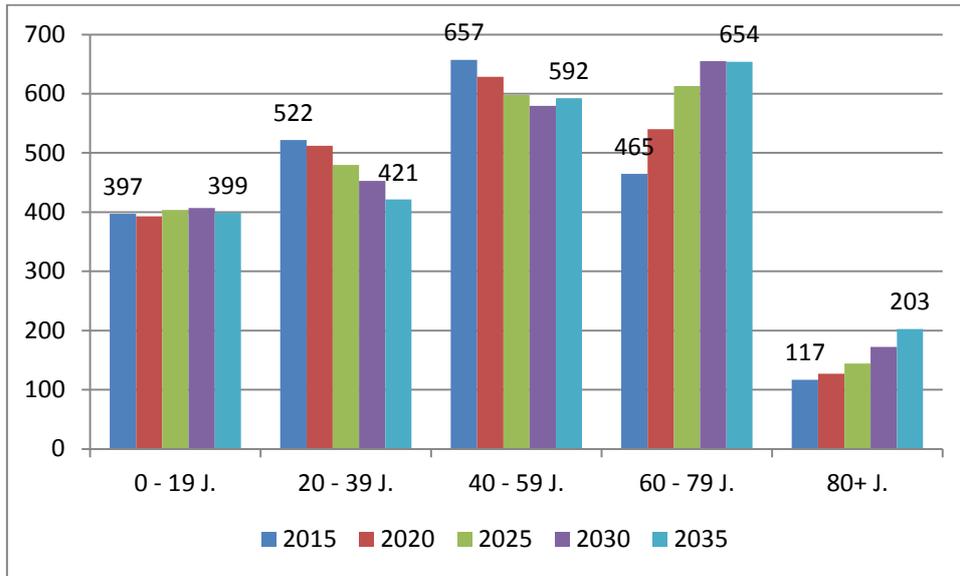


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Burg

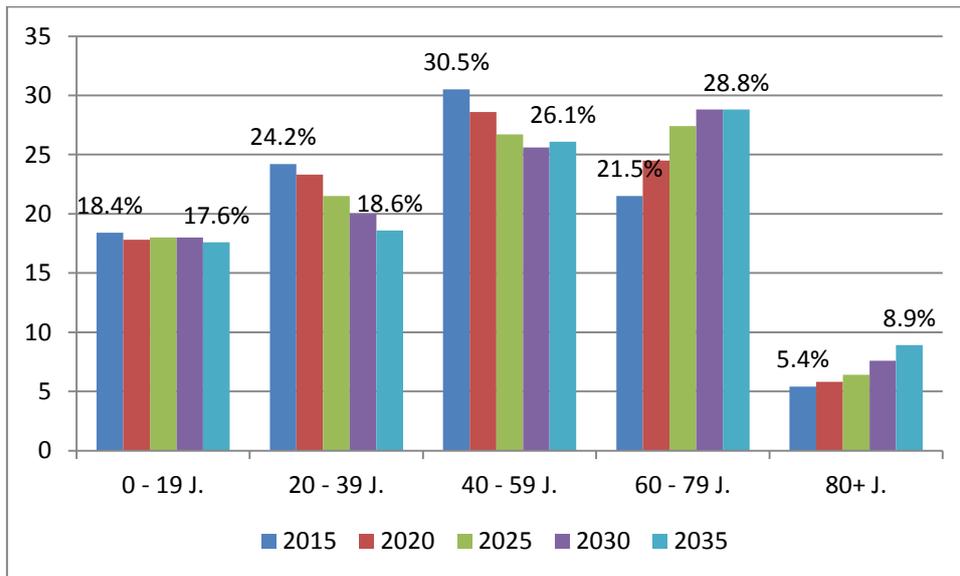
2015 1'028 Personen  
 2020 1'043 Personen  
 2025 1'051 Personen  
 2030 1'069 Personen  
 2035 1'076 Personen

### 2.1.10 Bevölkerungsprognose Gontenschwil, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.11 Bevölkerungsprognose Gontenschwil, in Prozent

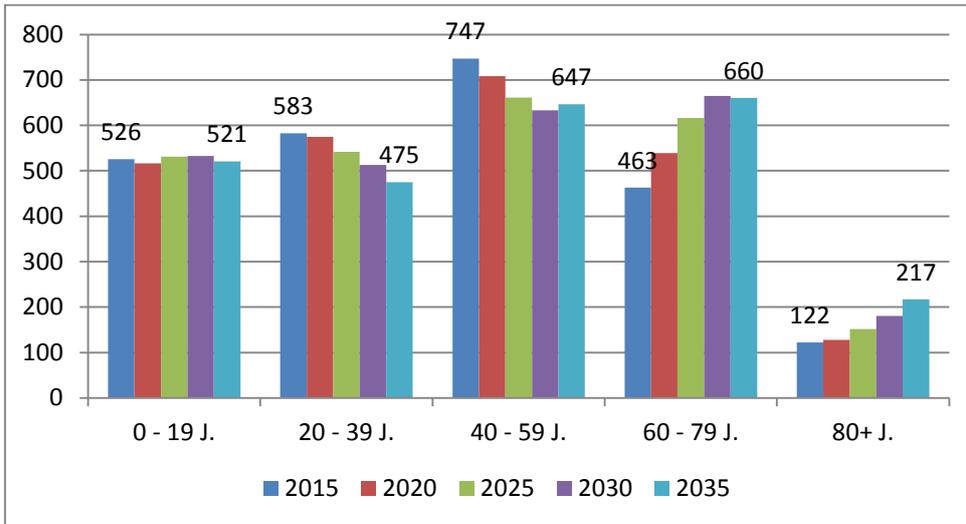


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Gontenschwil

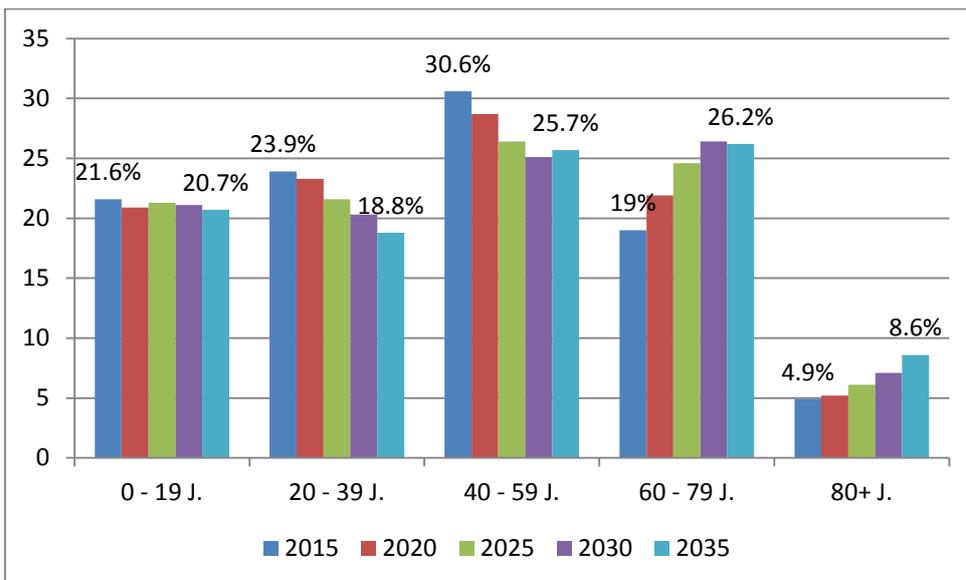
2015 2'157 Personen  
 2020 2'200 Personen  
 2025 2'238 Personen  
 2030 2'267 Personen  
 2035 2'269 Personen

### 2.1.12 Bevölkerungsprognose Oberkulm, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.13 Bevölkerungsprognose Oberkulm, in Prozent

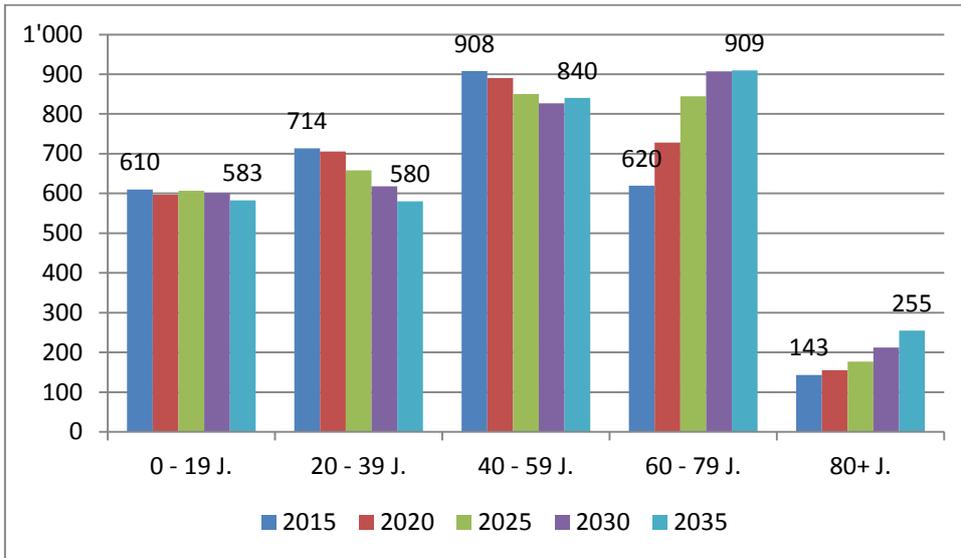


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Oberkulm

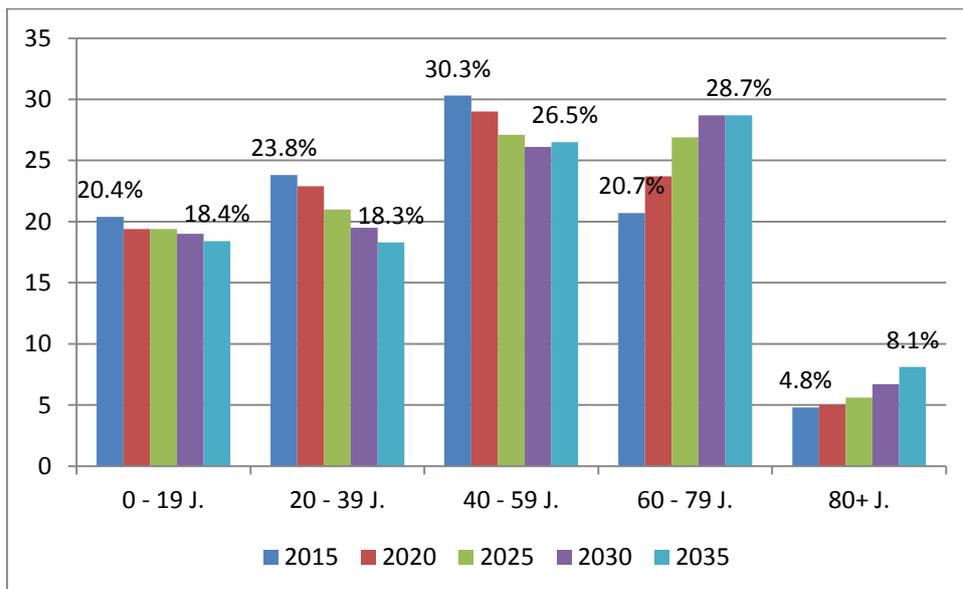
2015 2'440 Personen  
 2020 2'467 Personen  
 2025 2'503 Personen  
 2030 2'524 Personen  
 2035 2'519 Personen

### 2.1.14 Bevölkerungsprognose Unterkulm, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.15 Bevölkerungsprognose Unterkulm, in Prozent

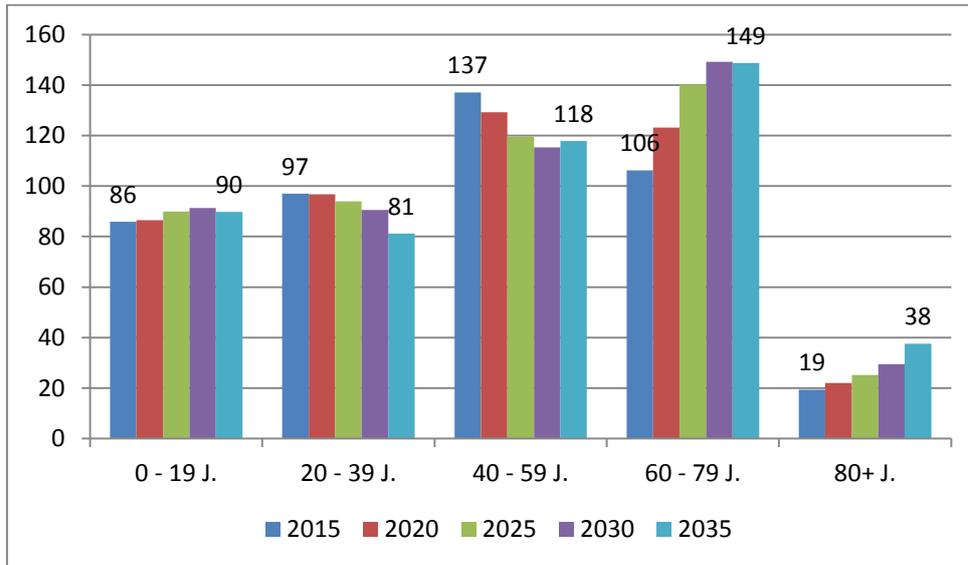


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Unterkulm

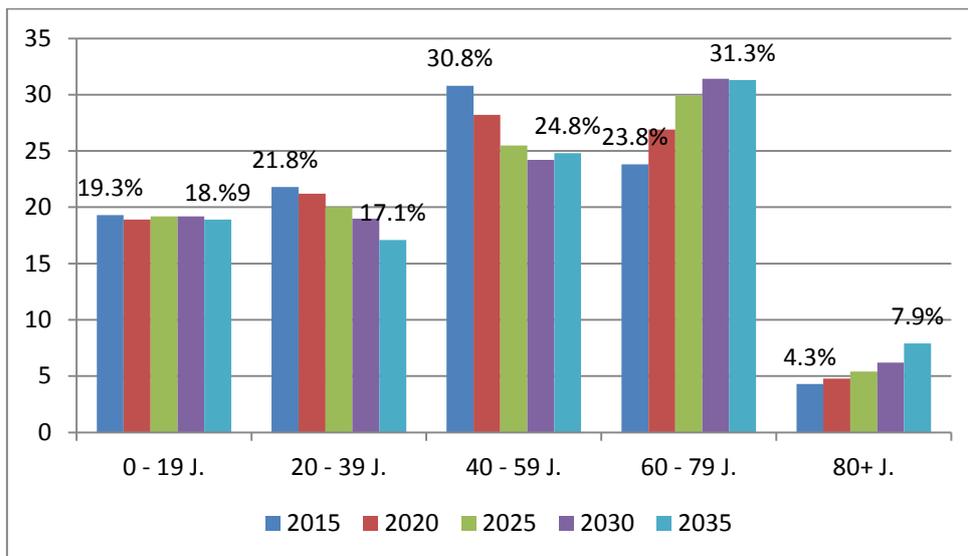
2015 2'995 Personen  
 2020 3'076 Personen  
 2025 3'136 Personen  
 2030 3'166 Personen  
 2035 3'168 Personen

### 2.1.16 Bevölkerungsprognose Leimbach, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.17 Bevölkerungsprognose Leimbach, in Prozent

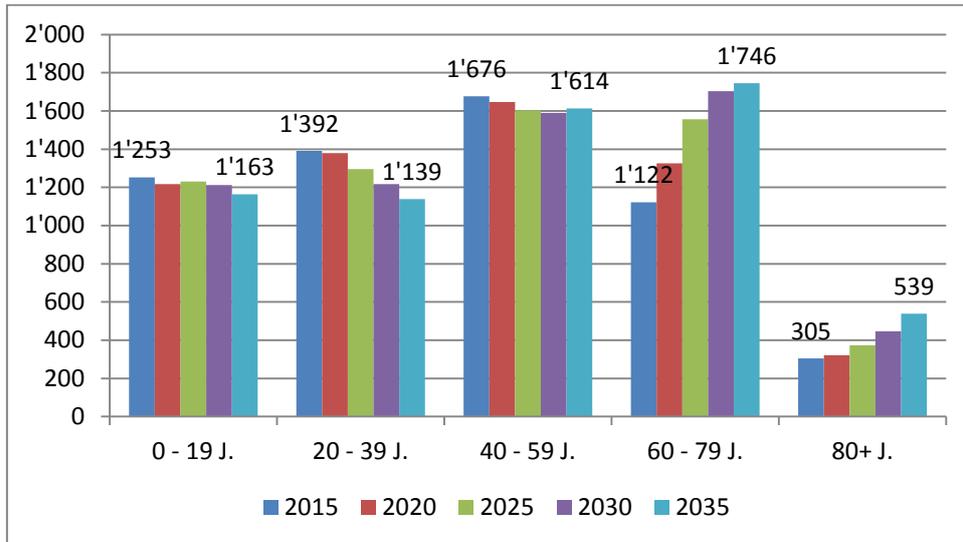


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Leimbach

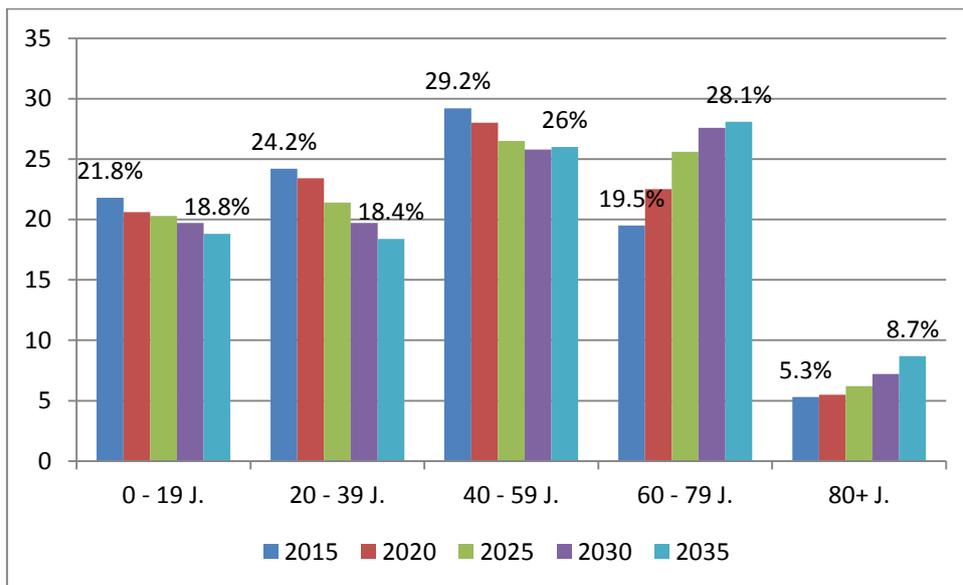
2015 446 Personen  
 2020 458 Personen  
 2025 469 Personen  
 2030 476 Personen  
 2035 475 Personen

### 2.1.18 Bevölkerungsprognose Menziken, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.19 Bevölkerungsprognose Menziken, in Prozent

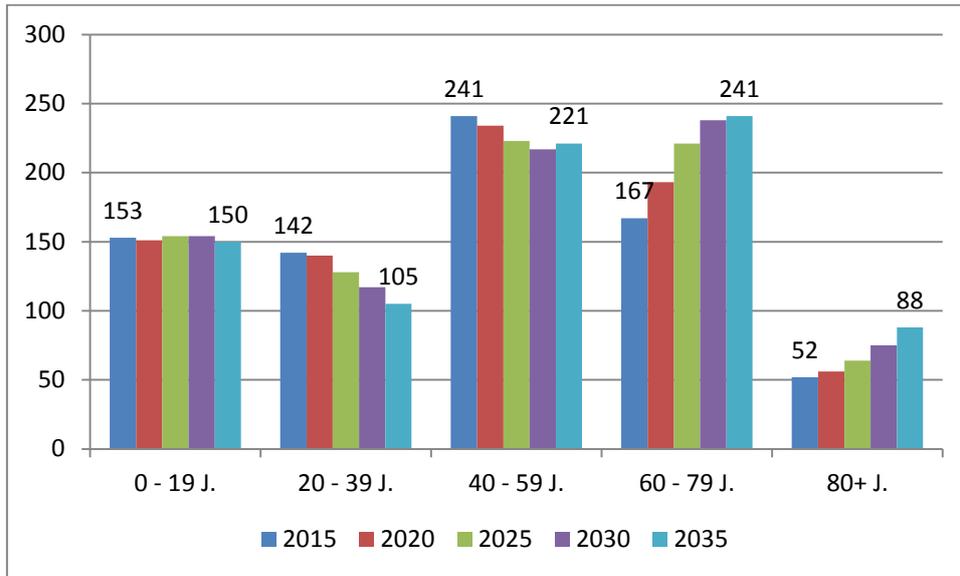


© Statistik Aargau, 2009

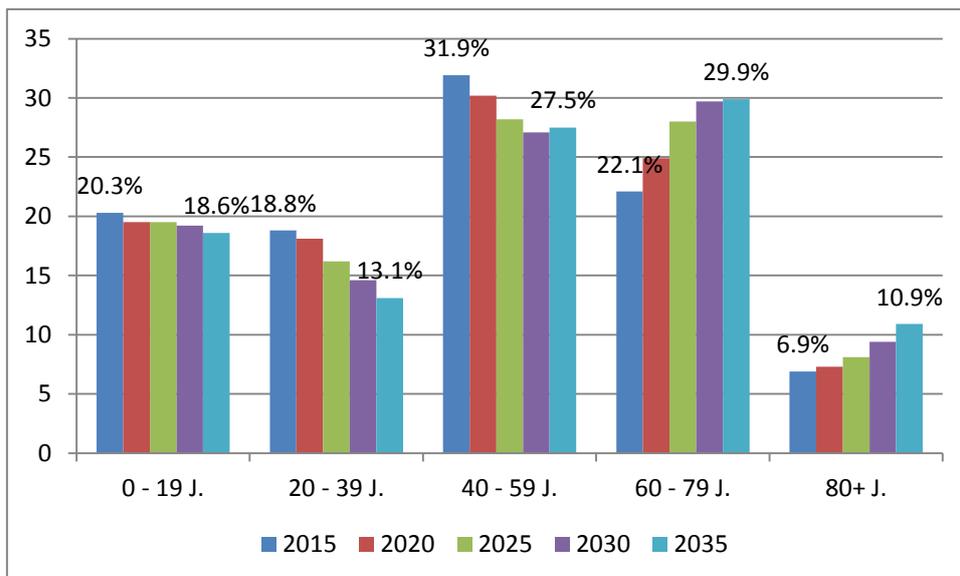
### Prognose Gesamtbevölkerung Menziken

2015 5'748 Personen  
 2020 5'890 Personen  
 2025 6'060 Personen  
 2030 6'170 Personen  
 2035 6'200 Personen

### 2.1.20 Bevölkerungsprognose Pfeffikon (LU), Anzahl Personen



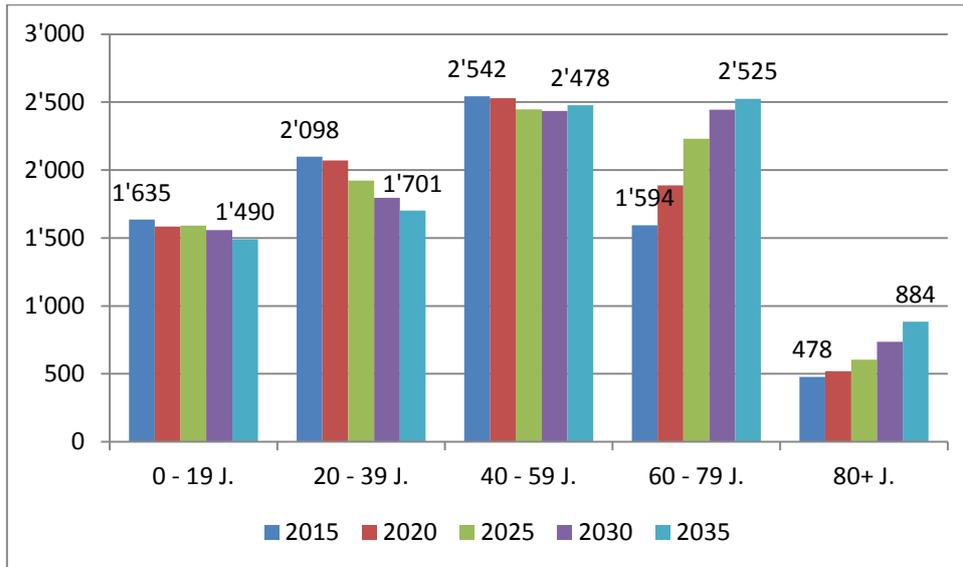
### 2.1.21 Bevölkerungsprognose Pfeffikon (LU), in Prozent



### Prognose Gesamtbevölkerung Pfeffikon

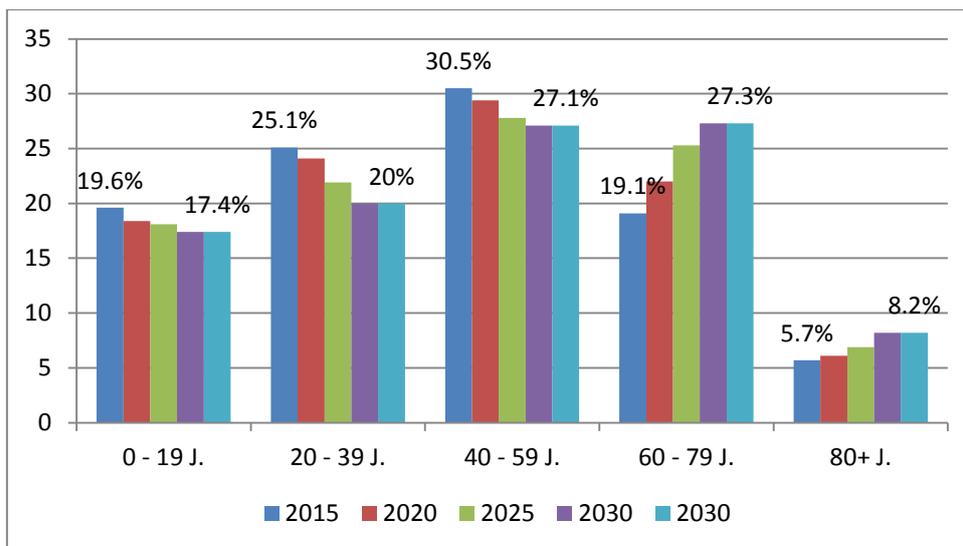
2015 755 Personen  
 2020 774 Personen  
 2025 790 Personen  
 2030 801 Personen  
 2035 805 Personen

### 2.1.22 Bevölkerungsprognose Reinach, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.23 Bevölkerungsprognose Reinach, in Prozent

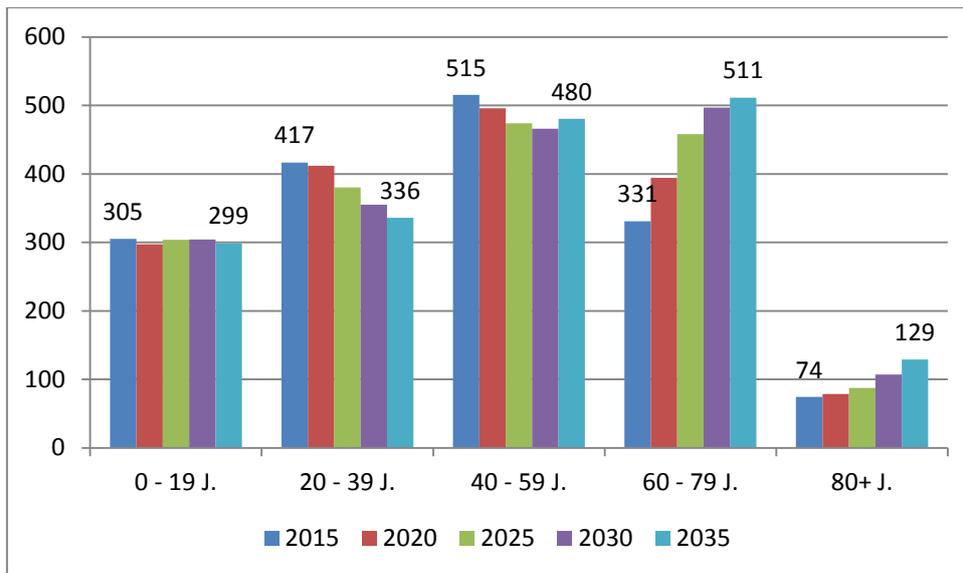


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Reinach

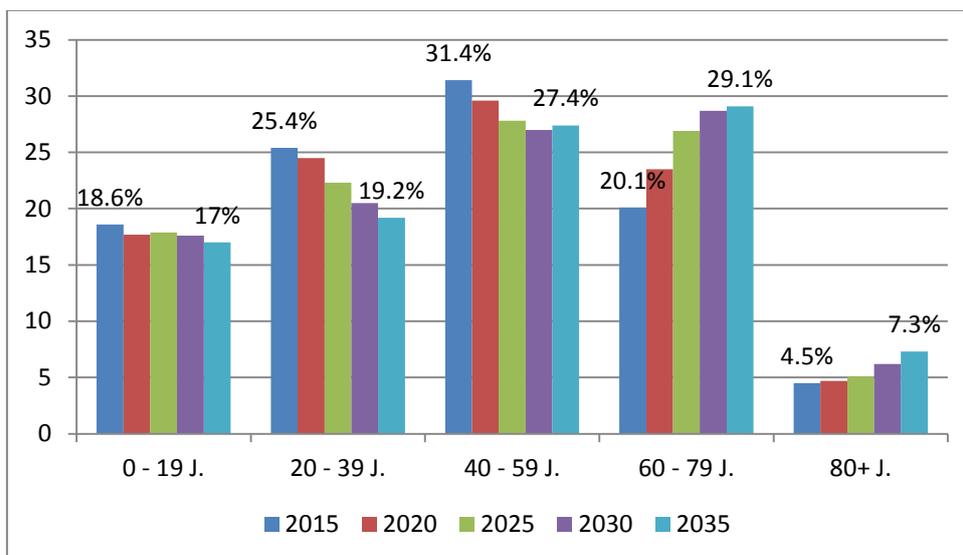
2015 8'348 Personen  
 2020 8'592 Personen  
 2025 8'796 Personen  
 2030 8'968 Personen  
 2035 9'078 Personen

### 2.1.24 Bevölkerungsprognose Teufenthal, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.25 Bevölkerungsprognose Teufenthal, in Prozent

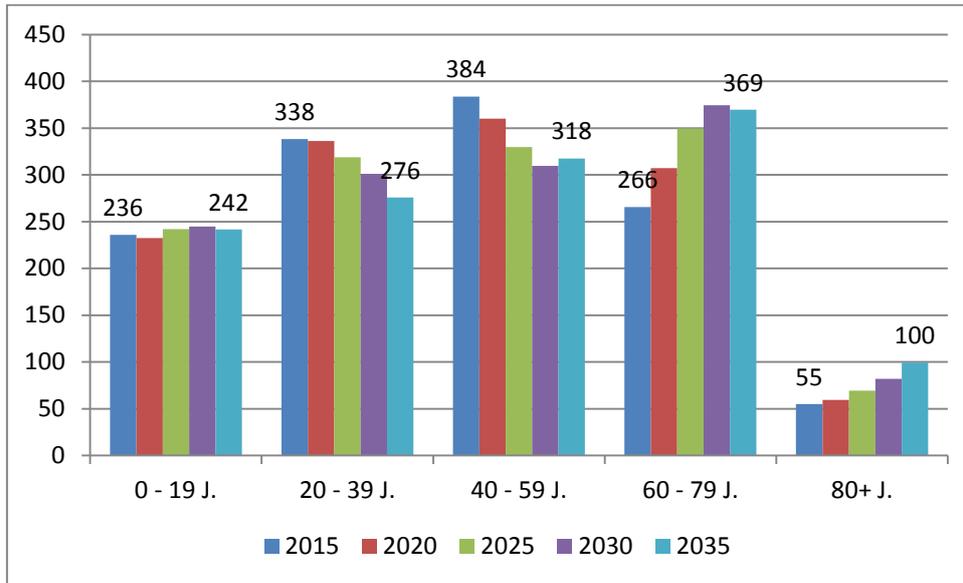


© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Teufenthal

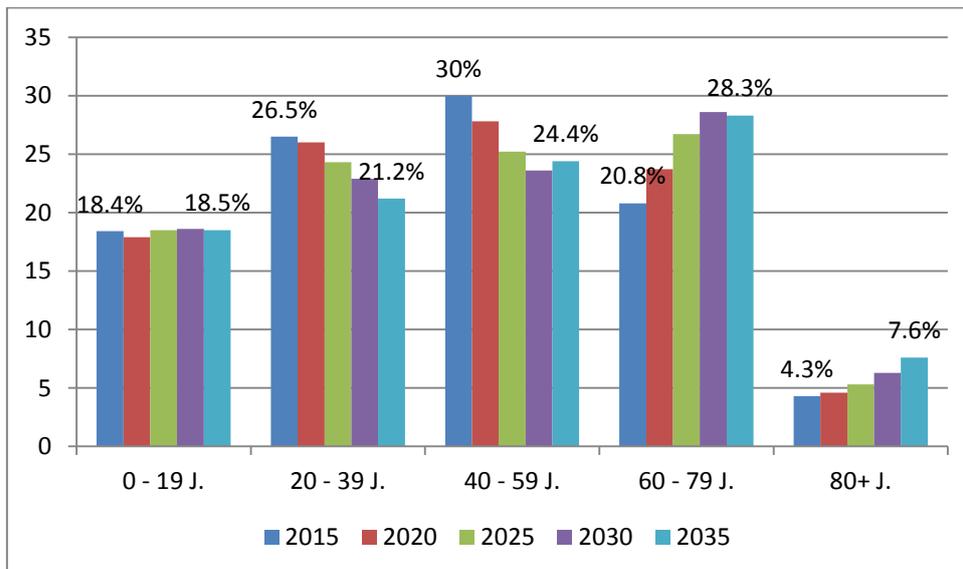
2015 1'643 Personen  
 2020 1'678 Personen  
 2025 1'704 Personen  
 2030 1'729 Personen  
 2035 1'755 Personen

### 2.1.26 Bevölkerungsprognose Zetzwil, Anzahl Personen



© Statistik Aargau, 2009

### 2.1.27 Bevölkerungsprognose Zetzwil, in Prozent



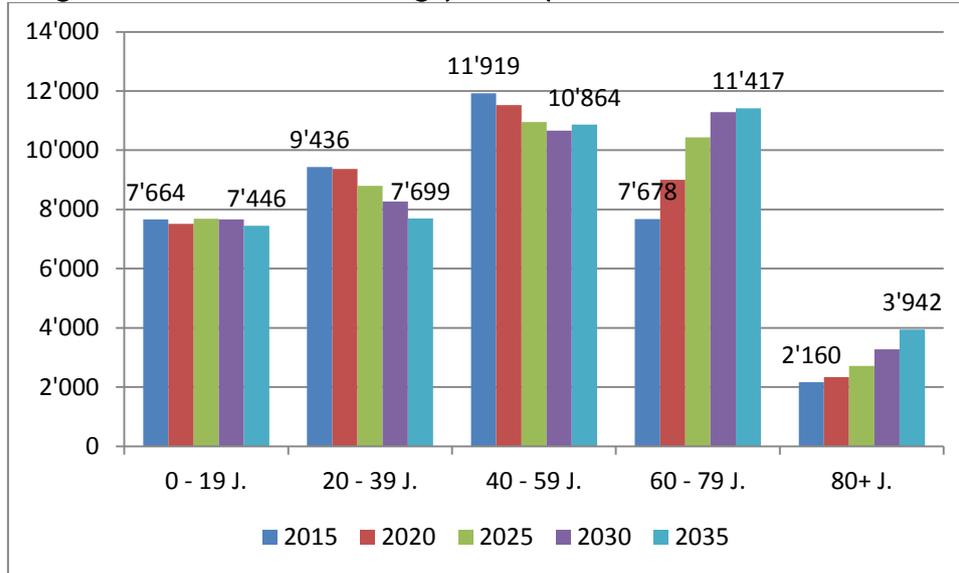
© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Zetzwil

2015 1'279 Personen  
 2020 1'296 Personen  
 2025 1'310 Personen  
 2030 1'312 Personen  
 2035 1'304 Personen

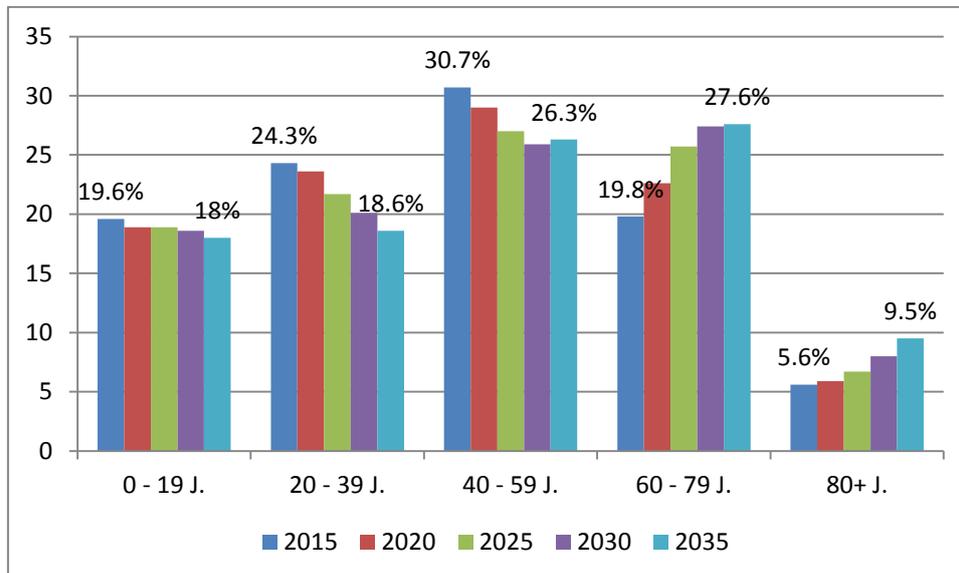
## 2.1.28 Bevölkerungsprognose Gesamt Bezirk Kulm, Anzahl Personen

### Prognose Gesamtbevölkerung (Anzahl)



© Statistik Aargau, 2009

## 2.1.29 Bevölkerungsprognose Gesamt Bezirk Kulm, in Prozent



© Statistik Aargau, 2009

### Prognose Gesamtbevölkerung Bezirk Kulm

2015 38'857 Personen  
 2020 39'760 Personen  
 2025 40'581 Personen  
 2030 41'153 Personen  
 2035 41'368 Personen

## 2.2 Medizinische Versorgung

### 2.2.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Medizinische Versorgung</b>												
Ärzte	√	●	×	√	×	√	√	√	√	√	√	×
Zahnärzte	√	●	×	√	×	√	√	●	√	×	√	×
Notfalldienst	√	●	×	√	×	√	√		√	×	√	×
Psychiatrische Angebote	√	●	×	√	×	√	×		√	×	×	×
Psychologische Angebote	√	●	×	√	×	×	×		√	×	×	×
Physiotherapie	√	●	×	√	×	√	×	√	√	×	√	×
Ergotherapie	√	●	×	√	×	√	×	√	√	×	×	×
Aktivierungstherapie	√	●	×	√		√	×	√	√	√	×	×

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	×	überregional
-------------	-----------	---------	---	--------------

### 2.2.2 Bemerkungen

Die medizinische Grundversorgung ist innerhalb der Gemeinden recht unterschiedlich vorhanden. Bemängelt wird das Fehlen von Hausarztpraxen. Wichtig ist das ASANA Spital. Das Angebot Notfalldienst, psychiatrische, psychologische und psychotherapeutische Angebote sind in der Region vorhanden, die Ergo-/Physio-/Aktivierungstherapie werden regional durch das ASANA Spital und durch private Praxen angeboten.

Aufgrund der Ist-Analyse, der öffentlichen Veranstaltung und der Befragung von Einzelpersonen werden die medizinischen Angebote regional als gut eingestuft.

## 2.3 ambulante Dienstleistungen

### 2.3.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Ambulante Dienstleistungen (Hilfe und Pflege zu Hause)</b>												
Krankenpflege	√	√	√	√	x	√	√	√	√	√	√	√
Hauspflege	√	√	√	√	x	√	√	√	√	√	√	√
Haushilfe	√	√	√	√	x	√	√	√	√	√	√	√
Reinigungsdienst	√	√	√	√		√	√	•	√	√	√	√
Wäschedienst	•	√	√	√		√	√	•	√	√	√	√
Mahlzeitendienst	√	√	√	√	x	√	√	•	√	√	√	√
Fahrdienst (medizinisch) auch Transport Rollstühle	√	√	•	√	x	√	√	√	√	√	√	x
Besuchs-/Begleitdienst	√	√	x	√	x	√	√	•	√	√	√	x
Betreuungs-/Entlastungs- dienst <sup>4</sup>	√	√	√	√	x	√	•	•	√	√	•	x
Sterbebegleitung	√	√		√	x	√	x	•	√		x	√
Hilfsmittel	√	√	x	√	x	√	√	√	√	√	√	x
Fusspflege	√	•	x	√	x		x	√	√	√	x	x
Podologie	√	√	√	√	x	√	•	√	√	√	•	√
Coiffeurdienst	√	√	√	√	x	√	√	√	√	√	√	√
Transportdienst (Waren)	√	•	√	√			•	•	√	•	•	x
Steuerklärungsdienst	√	√	x	√	√	√	√	•	√	√	√	√
Administrativer Dienst <sup>5</sup>	•	•			√		x	•	√	√	x	x
Ferienbett	√	√	√	√	x	√		•	√	√	√	x
Tageszentrum	•	•		√	x	√	•	•	√	•	•	x
Übergangspflege	√	•	√	√		√	√	x	√	•	√	x
Palliativpflege	√	√	√	√		√	x	•	√	•	x	x

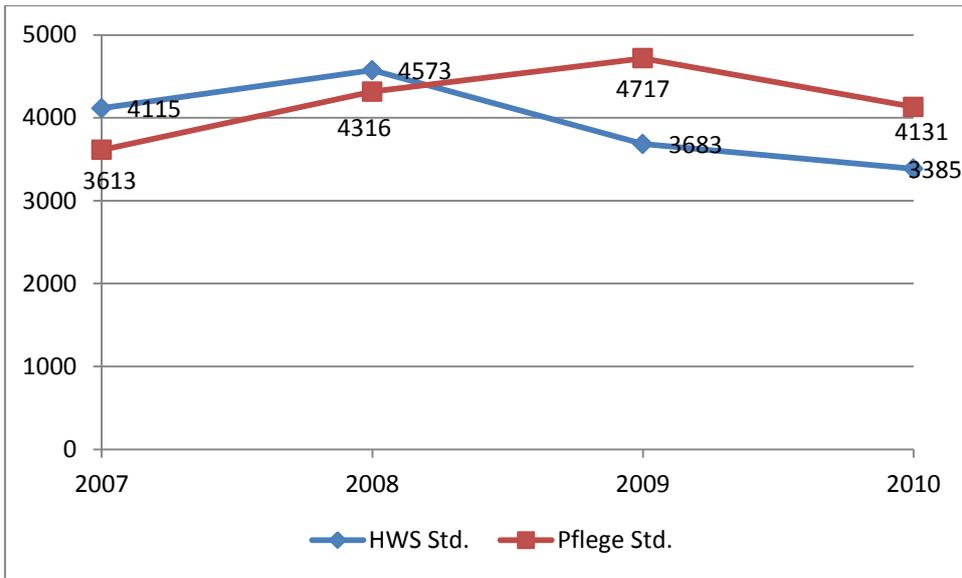
√ bestehend   □ geplant   • fehlt   x überregional

<sup>4</sup> Betreuungsdienst = intensive Betreuung von Pflegebedürftigen oder Demenzen zu Hause

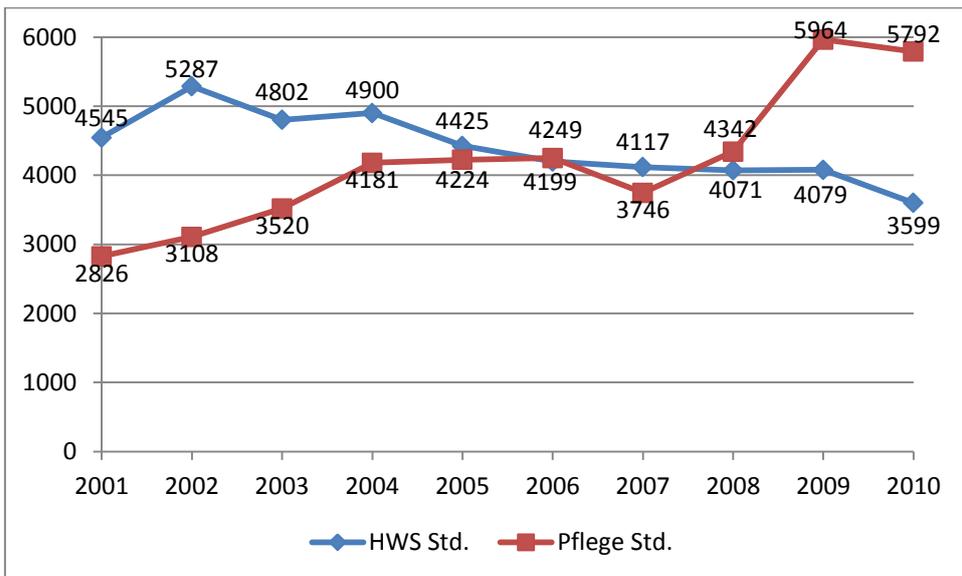
Entlastungsdienst = Entlastung von Angehörigen bei der Pflege oder Betreuung

<sup>5</sup> Administrativer Dienst = Erledigung der laufenden Zahlungen und Rückvergütungen ohne vormundschaftliches Mandat

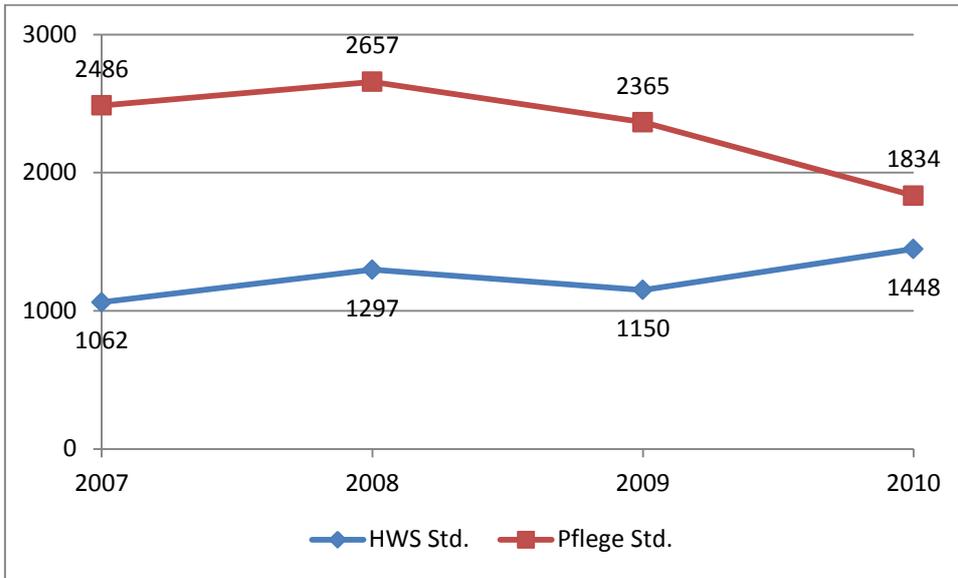
### 2.3.2 Spitex Mittleres Wynental



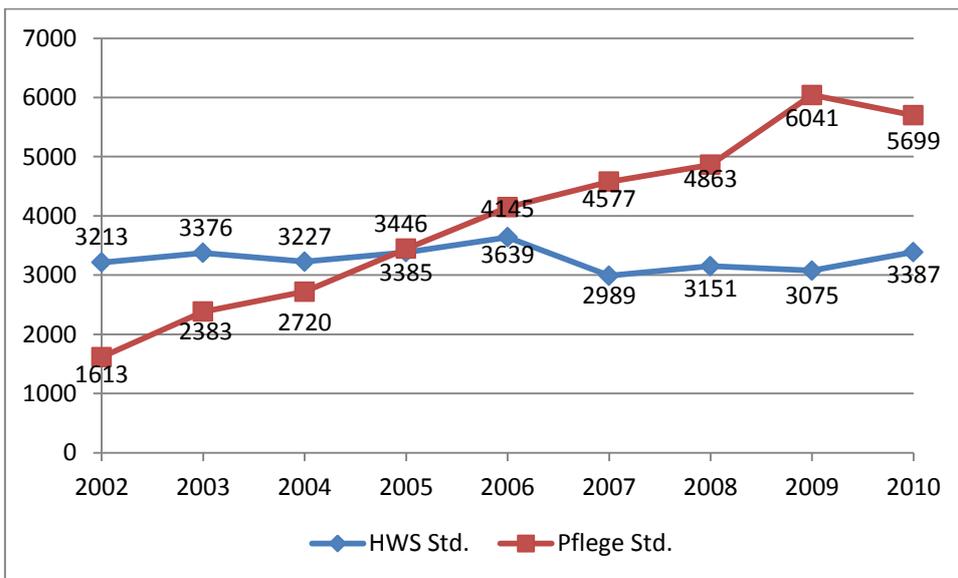
### 2.3.3 Spitex Reinach-Leimbach-Pfeffikon



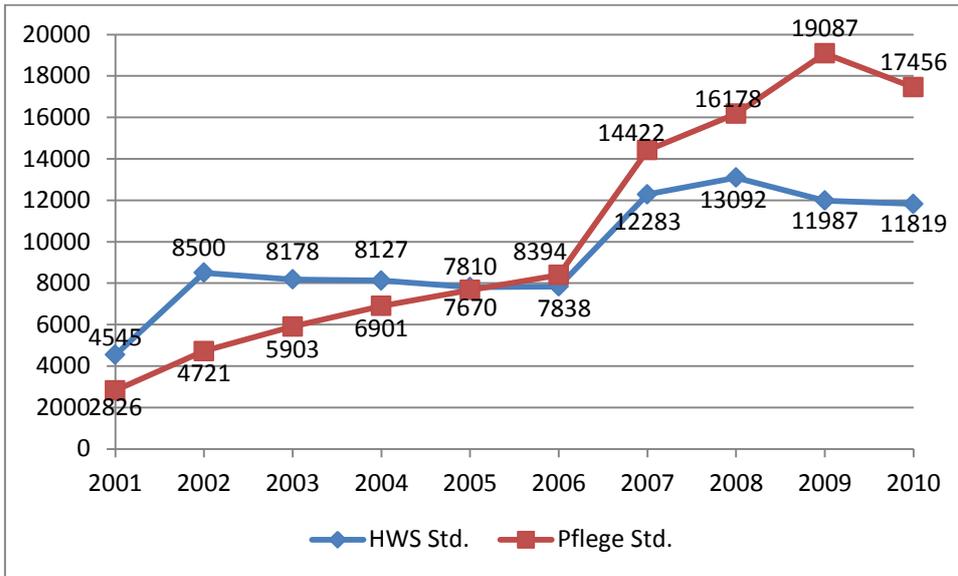
### 2.3.4 Spitex Beinwil am See- Birrwil



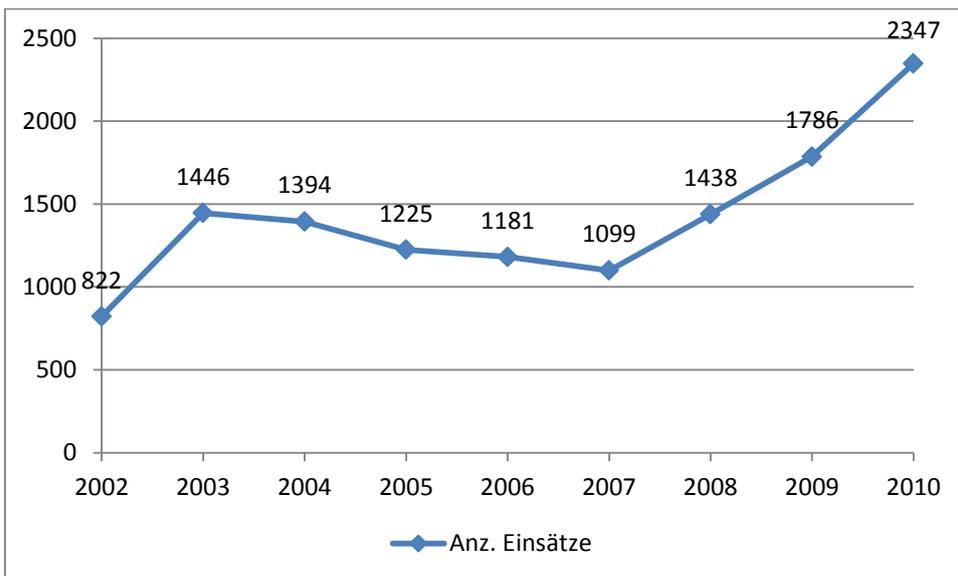
### 2.3.5 Spitex Menziken - Burg



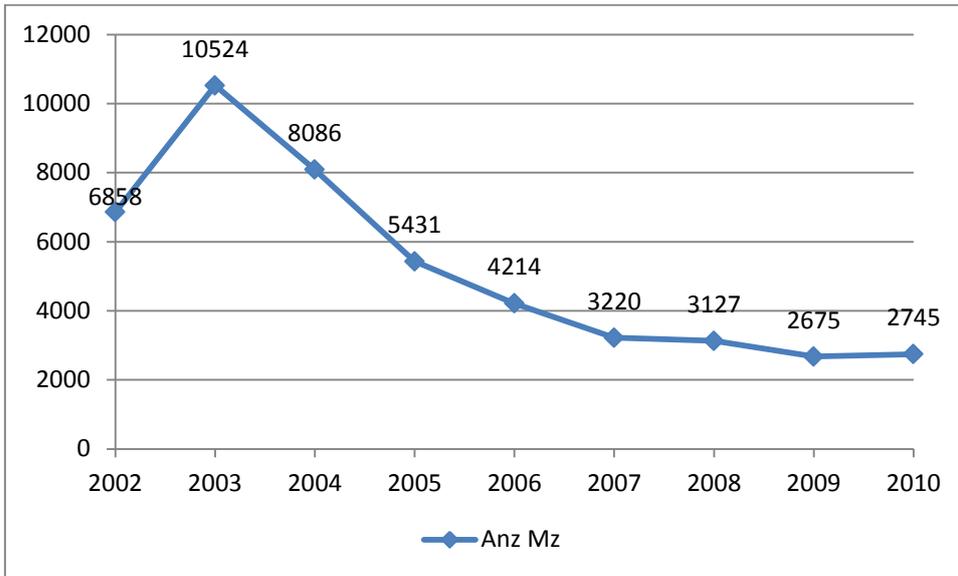
### 2.3.6 Alle Spitexorganisationen



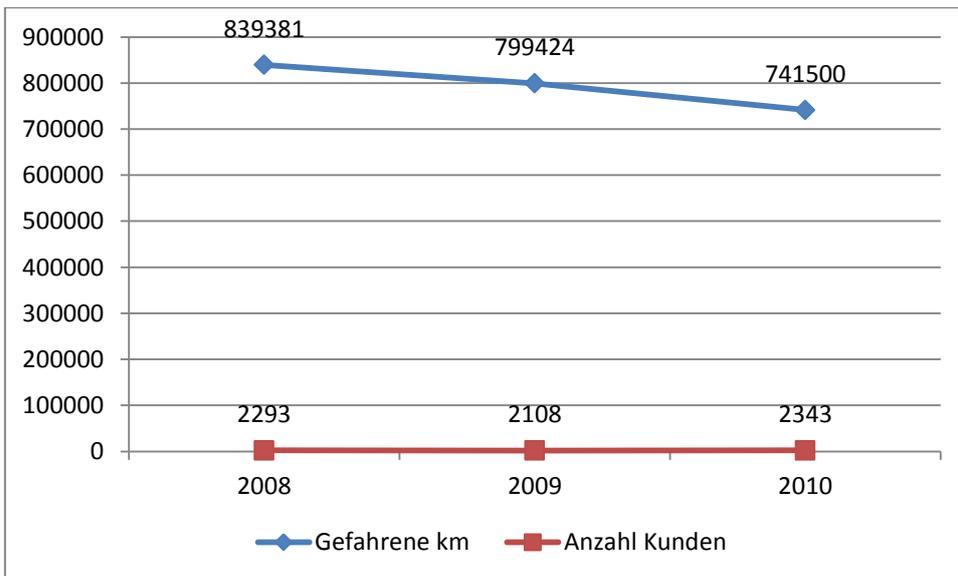
### 2.3.7 Pro Senectute Aargau, Haushilfedienst (Bezirk Kulm)



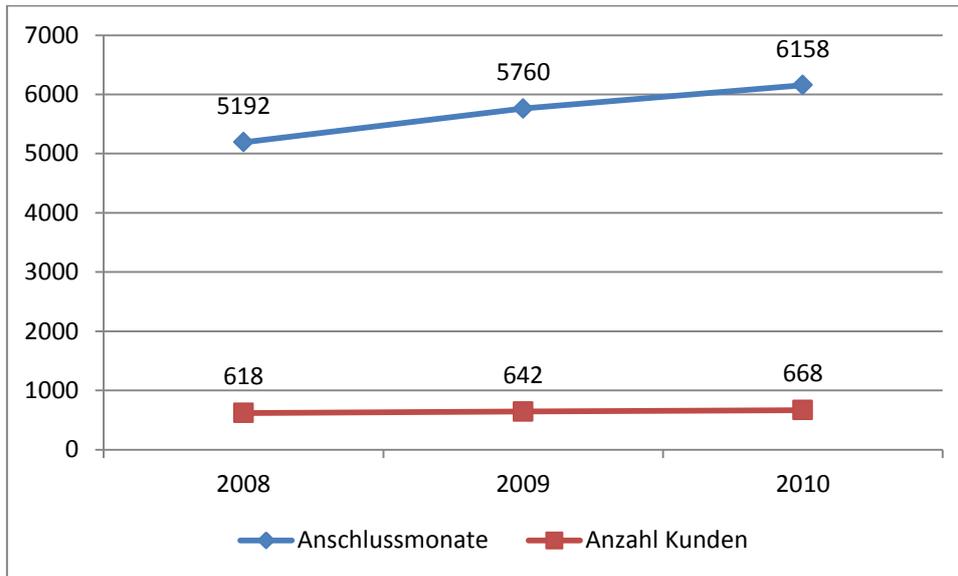
### 2.3.8 Pro Senectute Aargau, Mahlzeitendienst, (Bezirk Kulm)



### 2.3.9 Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau, Fahrdienst Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg, Zofingen



### 2.3.10 Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau Notrufgeräte Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg, Zofingen



#### 2.3.11 Bemerkungen

Die ambulanten Dienstleistungen werden von verschiedenen Anbietern zur Verfügung gestellt. Bei den meisten Angeboten ist eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Veränderungen ergeben sich vor allem, weil es neue Angebote gibt und die Finanzierungsmechanismen sich ändern. Die ambulanten Dienstleistungen müssen für die Zukunft unbedingt erhalten bleiben. Handlungsbedarf könnte sich beim Nachtangebot der Spitex und beim Tageszentrum ergeben. Ambulante Dienstleistungen bieten die Grundlage für die Unterstützung des „Lebens zu Hause“ und folgt dem Grundsatz „ambulant vor stationär“. Bei den verschiedenen Erhebungen wurde das Angebot als gut bezeichnet.

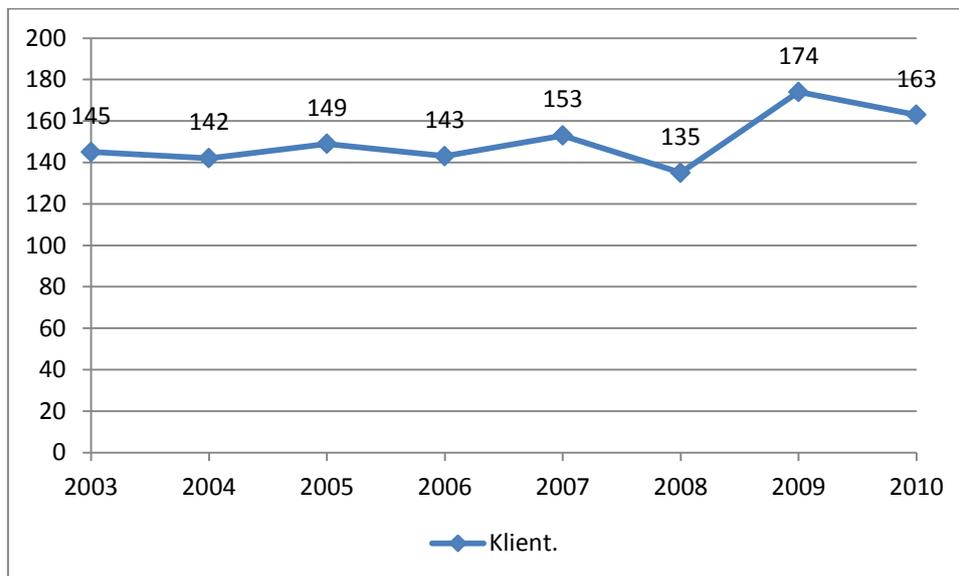
## 2.4 Beratung

### 2.4.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birrwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Beratung</b>												
Sozialberatung	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Sozialdienst	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Seelsorge	√	√	√	√	×	√	√	√	√	√	√	√
Ernährungsberatung		√	√	√	×	√	√	●	√	×	√	×
altersgerechtes und hindernisfreies Bauen		●		√	×	√	√	√	√	√	√	□

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	×
-------------	-----------	---------	---

### 2.4.2 Pro Senectute Aargau, Sozialberatung, Bezirk Kulm



### 2.4.3 Bemerkungen

Das Beratungsangebot ist überall vorhanden und wird geschätzt und als gut eingestuft. Die Erhaltung dieser Angebote ist auch in Zukunft sicher zu stellen.

## 2.5 Wohnen im Alter

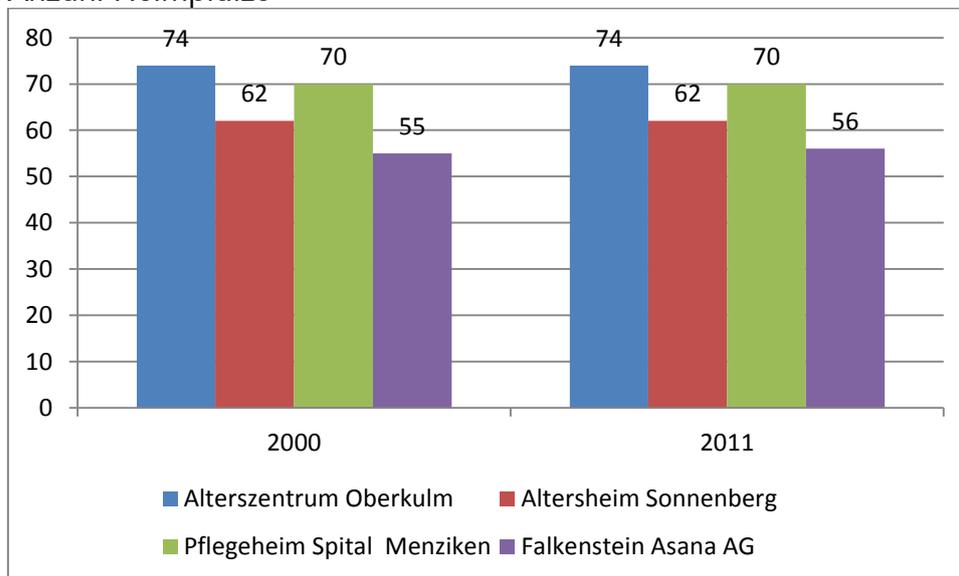
### 2.5.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Wohnen im Alter</b>												
Alterswohnungen nicht betreut	√	●	√	√		√	□	√	√	√	√	□
Alterswohnungen betreut		●	√	√			●	●	√	×	×	×
Alters-/Pflegeheim	√	√	√	√		√		●	√	●	×	×
Pflegewohngruppen <sup>6</sup>		●	●	√			●	●	√	●	●	●
private Pflegeplätze <sup>7</sup>	√	●	●				●	●	●	●	●	●
Sen.-Wohngemeinschaft		●	√	×		√	●	●	●	●	●	●
Sen.-Hausgemeinschaft <sup>8</sup>		●	●	×			●	●	●	●	√	●
Sen.-Residenzen		●	√	×		√	●	●	□	□	●	●

√ bestehend □ geplant ● fehlt × überregional

### 2.5.2 Heimplätze

Anzahl Heimplätze



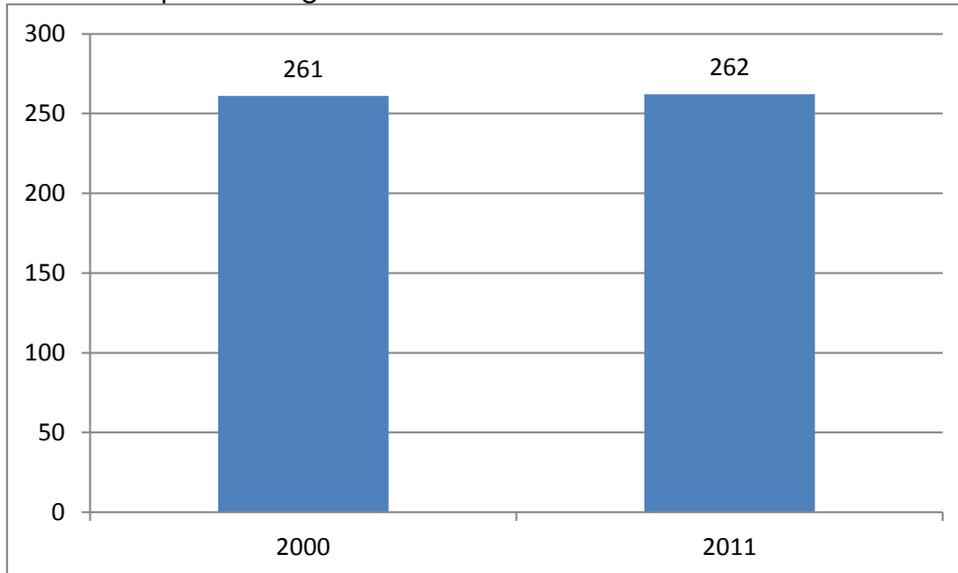
© Zusammenstellung Roland Guntern 2012

<sup>6</sup> 7-9 pflegebedürftige Personen leben gemeinsam in einer speziell hergerichteten Normalwohnung mit Pflegeunterstützung

<sup>7</sup> Privatpersonen bieten nicht-verwandten pflegebedürftigen Personen einen Pflegeplatz in der Privatwohnung an

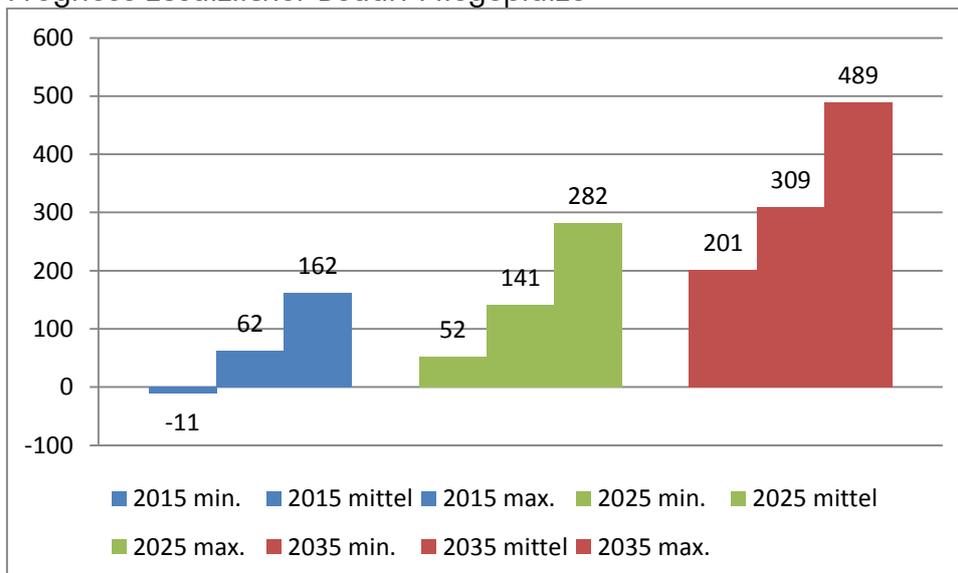
<sup>8</sup> Privatpersonen bilden eine Genossenschaft und wohnen gemeinschaftlich in einem Haus in Einzelwohnungen mit Gemeinschaftsraum, mit Unterstützung eines Hauswarts

### Total Heimplätze aargauSüd



© Zusammenstellung Roland Guntern 2012

### Prognose zusätzlicher Bedarf Pflegeplätze



© Zusammenstellung Roland Guntern 2012

### 2.5.3 Bemerkungen

Das Wohnangebot im Alter ist vielfältig, konzentriert sich aber auf einzelne Standorte. In letzter Zeit wurden neue Angebote geschaffen. Neuere Wohnformen wie Pflegewohngruppe, Seniorenhausgemeinschaften und altersdurchmisches Wohnen fehlen noch weitgehend. Das Angebot und die Qualität wird auf verschiedenen Stufen als gut bewertet. Gemäss Prognosen fehlen in Zukunft aber Pflegeplätze. Hier ist sicher zu beachten, welche Pflege- und Wohnangebote zu schaffen sind.

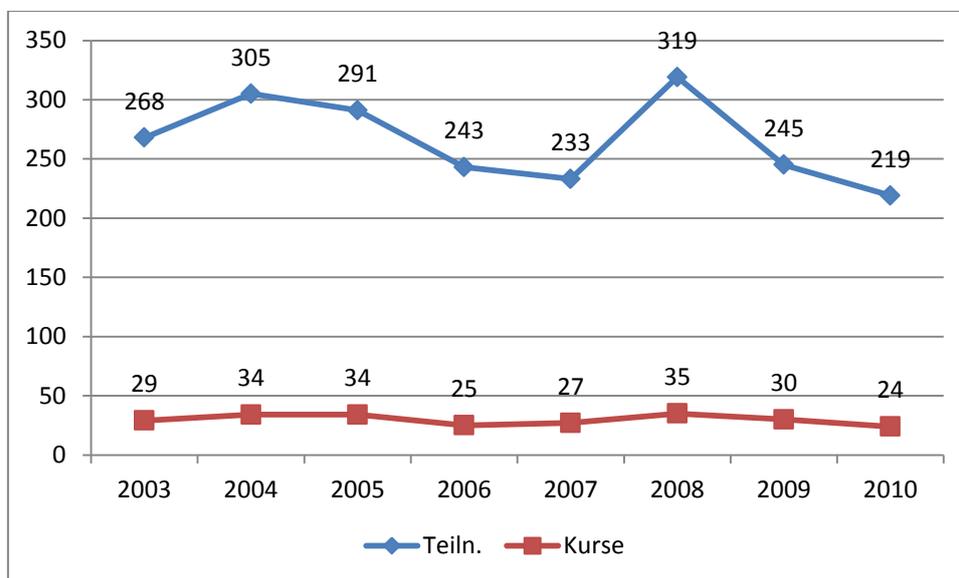
## 2.6 Freizeitgestaltung

### 2.6.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Freizeitgestaltung</b>												
Bildung		√	x	√	x	√	√	•	√	•	√	x
Interessenpflege		√	√	√	x		√	√	√	√	√	√
Sport und Bewegung		√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Unterhaltung		√	√	√	√	√	√	•	√	√	√	√
Gemeinschaft		•		√	√	√	√	√	√	√	•	√
Ausflüge	√	√	√	√	x		√	√	√	√	√	√
Ferien		•	•	√	•		•	•	√	•	•	•
Freiwilligenarbeit	√	√	√	√	•	√	•	√	√	√	•	√
Seniorenrat		•	•	•	•		•	•	•	•	•	•

√ bestehend   □ geplant   • fehlt   x überregional

### 2.6.2 Pro Senectute Aargau, Bildungsangebote (Bezirk Kulm)



### 2.6.3 Bemerkungen

Das Freizeitangebot ist breitgefächert, differenziert und in fast allen Gemeinden vorhanden. Die Ferienangebote könnten aber noch ausgebaut werden; ein Seniorenrat fehlt. Die Angebote müssen in Zukunft erhalten und Weiterentwicklungen aufgenommen werden. Die Freiwilligenarbeit als wichtige Ressource und sinnvolle Aktivität sollte gefördert werden. Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen haben die Angebote positiv bewertet.

## 2.7 Verkehr und Mobilität

### 2.7.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Verkehr und Mobilität</b>												
GA-Abonnemente		√	x	√	√	√	√	●	√	√	√	x
Öffentlicher Verkehr	√	√	√	√	√	√	√	●	√	√	√	√
Taxi	√	●	x	√	x	√	x	●	√	x	●	x

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	x überregional
-------------	-----------	---------	----------------

### 2.7.2 Bemerkungen

Die Angebote im Öffentlichen Verkehr sind vorhanden und funktionieren gut. Dies wird auch so eingeschätzt bei den verschiedenen Erhebungen. Die Feinverteilung ab Haustür zur ÖV-Haltestelle und innerhalb der Gemeinden wird eine Herausforderung für die Zukunft sein. Hier sind innovative Lösungen gesucht.

## 2.8 Infrastruktur

### 2.8.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Infrastruktur</b>												
Post	√	●	×	√	√	√	√	●	√	√	√	√
Bank	√	●	×	√	×	√	×	●	√	√	√	×
Versicherung		●	×	√	×	√	×	●	√	●	×	×
Apotheken	√	●	×		×	√	×	●	√	×	√	×
Drogerien		●	√		×	√	×	●	√	×	√	×
Einkaufsmöglichkeiten	√	●	√	√	×	√	√	√	√	√	√	√
Restaurants	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Cafés	√	●	√	√	×	√	√	√	√	√	√	√
Hauslieferdienste		●	√		√	√	√	●	√	●	√	×
Vereinslokale		√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Mehrzwecksaal	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	×
-------------	-----------	---------	---

### 2.8.2 Bemerkungen

Das Infrastrukturangebot ist gut, verteilt sich allerdings auf die Region sehr ungleich. Bis auf zwei Gemeinden ist das Meiste vorhanden. Die Angebote müssen in Zukunft erhalten bleiben mit einem Augenmerk auf die Hauslieferdienste. Die Angebote wurden auf den verschiedenen Ebenen positiv beurteilt.

## 2.9 Finanzielle Sicherheit

### 2.9.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Finanzielle Sicherheit</b>												
AHV	√	√		√	√	√	√	√	√	√	√	√
Ergänzungsleistungen EL	√	√		√	√	√	√	√	√	√	√	√
Hilflosenentschädigung HE	√	√		√	√	√	√	√	√	√	√	√
Prämienverbilligung KK	√	√		√	√	√	√	√	√	√	√	√
Finanzielle Leistungen Fonds/Stiftungen	√	√	●	√	●		●	●	√	●	●	×
finanz. Leist. Gemeinde	√	√	√	√	√	√	√	●	√	√	√	√

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	× überregional
-------------	-----------	---------	----------------

### 2.9.2 Bemerkungen

Die finanzielle Sicherheit ist gewährleistet. Dieser Bereich wurde von den verschiedenen Befragten mehrheitlich positiv beurteilt. Viele Angebote wie Sozialversicherungen und finanzielle Leistungen der Pro Senectute sind Schweiz weit organisiert. Seit der Einführung der Pflegefinanzierung im Jahr 2011 zeigen sich bei Finanzierung von Heimkosten und Spitexleistungen aber Probleme. Informationsveranstaltungen könnten dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

## 2.10 Sicherheit im öffentlichen Raum

### 2.10.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birrwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Sicherheit im öffentlichen Raum</b>												
altersgerechte Strassengestaltung		●	●	√	√	√	●	√	√	√	●	√
altersg. Fussgängerzone		●	●	√	□	√	●	√	√	√	●	√
Velostreifen		●	●		●	√	√	●	√	√	√	√
Verkehrssicherheit		√	□	√	√	√	×	√	√	√	×	√
Verkehrssicherheits-training		●	×	√	×		×	●	●	√	×	●
Info-Veranstaltungen		●	●	√	×		×	●	●	●	×	×

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	×	überregional
-------------	-----------	---------	---	--------------

### 2.10.2 Bemerkungen

Die Sicherheit im öffentlichen Raum ist sehr unterschiedlich. Die hindernisfreie Gestaltung des öffentlichen Raums wird noch zu wenig beachtet. Dies wird in den verschiedenen Erhebungen auch so bestätigt. In Zukunft sollte die hindernisfreie Bauweise mehr gefördert und damit ein Beitrag zum „Wohnen zu Hause“ geleistet werden.

## 2.11 Spiritualität/Sterben/Tod

### 2.11.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birrwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Spiritualität/Sterben/Tod</b>												
Angebote		×	√	√			√	●	√	×	√	√
Sterbebegleitgruppe		×	√	√	×	√	×	×	√	×	×	×
Veranstaltungen		●	√	√			√	●	√	×	√	×
Information		□	√	√	√	√	√	●	√	×	√	√

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	×	überregional
-------------	-----------	---------	---	--------------

## 2.11.2 Bemerkungen

Die Angebote sind weitgehend vorhanden. Die Einschätzung zu den Angeboten ist positiv. Ein wichtiger Faktor ist dabei auch in Zukunft der Regionale Besuchsdienst und Sterbebegleitung.

## 2.12 Information

### 2.12.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Information</b>												
Informationsstelle		√	√	√	√		●	√	√	√	□	√
Infoblatt Gemeinde	√	√	√	√	√		√	●	√	√	√	√
Infoblatt Dienstleistungen		√	√		●	√	●	√	√	√	●	√
Information in Zeitungen		√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Information bei Gemeinde- behörde	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Schaukasten	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√
Internet	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√	√

√ bestehend	□ geplant	● fehlt	× überregional
-------------	-----------	---------	----------------

### 2.12.2 Bemerkungen

Die Ist-Analyse stimmt offensichtlich nicht mit der Wahrnehmung der befragten Personen überein. Die Informationen über Angebote und Zuständigkeiten werden bemängelt. In Zukunft sollte eine Informationsplattform für Fragen und Informationen zum Alter geschaffen werden.

## 2.13 Koordination

### 2.13.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Koordination</b>												
Koordinationsstelle		√	x	√	•	√	•	•	√	x	□	√
Koordinationstreffen		√	x		•		•	•	□	x	•	√
gemeinsame Aktivitäten		•	√		•		√	√	□	x	√	√
Alterskommission Gemeinde		•	•		•		•	•	•	•	•	•

√ bestehend	□ geplant	• fehlt	x überregional
-------------	-----------	---------	----------------

### 2.13.2 Bemerkungen

Gerade die Altersarbeit macht nicht Halt an den Gemeindegrenzen. Die Koordination in der Altersarbeit sollte verbessert werden. Sowohl die Ist-Analyse wie die anderen Erhebungen haben einen Handlungsbedarf aufgezeigt. In Zukunft sollte ein verantwortliches Gremium die Koordination der Altersarbeit übernehmen.

## 2.14 Regionale Zusammenarbeit

### 2.14.1 Ist-Analyse aargauSüd

	Beinwil am See	Birwil	Burg	Gontenschwil	Leimbach	Menziken	Oberkulm	Pfeffikon	Reinach	Teufenthal	Unterkulm	Zetzwil
<b>Regionale Zusammenarbeit</b>												
ambulant	√	√	√	√	x	√	√	x	√	•	√	x
stationär	√	√	√	√	x		x	x	√	•	x	x
gemeinsame Veranstaltungen	√	•	√	√	x		•	•	□	√	•	√
gemeinsame Information	√	•	√	√	x		•	•	□	•	•	√

√ bestehend	□ geplant	• fehlt	x überregional
-------------	-----------	---------	----------------

## 2.14.2 Bemerkungen

Mit dem Altersleitbild aargauSüd wurde die regionale Zusammenarbeit bereits gestärkt. Dieser Weg sollte in Zukunft weiter beschritten werden. Die Erhebungen haben hier einen Handlungsbedarf ergeben.

### **III. Schlussfolgerungen**

In diesem Teil des Leitbildes werden die Umsetzungsvorschläge aufgrund der vorangegangenen Kapitel definiert.

#### **1. Vorgehen**

Als Zusammenfassung der vorhergehenden Kapitel wurden übergeordnete Leitsätze für die Altersarbeit in aargauSüd definiert.

In einem weiteren Schritt wurden Umsetzungsvorschläge als mögliche Handlungsschwerpunkte ausgearbeitet. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit. Die einzelnen Punkte sollen in Form von einzelnen Projekten umgesetzt werden.

#### **2. Leitsätze**

##### **Selbstbestimmung**

Ein hohes Mass an Eigenverantwortung gewährleistet die persönliche Freiheit und Mitbestimmung der älteren Menschen. Informationen sind die Grundlage für selbstbestimmtes Handeln. Sie sind für alle Generationen bedürfnisgerecht zugänglich.

##### **Eigeninitiative**

Durch Eigenverantwortung und Eigeninitiative leisten die älteren Menschen ihren Beitrag zur Gestaltung der regionalen Altersarbeit. Die Erfahrung der älteren Menschen ist eine wichtige Ressource – wir brauchen sie. Wir schaffen regionale Möglichkeiten, dass sie sich einbringen können.

##### **Generationendialog**

Generationenübergreifendes Denken und Handeln schafft bessere Verbindungen für das Leben im Alltag. Wir fördern den generationenübergreifenden Dialog.

##### **sicher mobil**

Wir begegnen einander mit Rücksichtnahme und ermöglichen älteren Menschen durch Mobilität die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben. Bei Bauten, in Ortskernen und auf den Verkehrswegen achten wir auf Hindernisfreiheit und schaffen Begegnungsorte.

##### **Koordination**

Die ambulanten und stationären Dienstleistungen und Infrastrukturangebote werden regional koordiniert.

### 3. Schlussfolgerungen – Umsetzungsvorschläge

Priorität 1: kurzfristig (1 Jahr)

Priorität 2: mittelfristig (2-5 Jahre)

Priorität 3: langfristig (über 5 Jahre)

#### Medizinische Versorgung

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten und fördern von Hausarztpraxen	1	Gemeinden, Spital, Ärzteverband
erhalten des Asana Spitals	permanent	Gemeinden, aargauSüd impuls, Verwaltungsrat Asana AG

#### ambulante Dienstleistungen

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten eines differenzierten Dienstleistungsangebotes	permanent	Organisationen/Institutionen
schaffen eines Netzes für Freiwilligenarbeit (Nachbarschaftshilfe)	2	Organisationen/Institutionen

#### Beratung

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten eines gut zugänglichen Beratungsangebotes	permanent	Organisationen/Institutionen, Gemeinden

#### Wohnen im Alter

Thema	Priorität	Beteiligte
fördern qualifizierter Wohnangebote im Alter	1	Organisationen/Institutionen, Gemeinden, Private
weiterentwickeln der Wohnangebote im Alter	permanent	Organisationen/Institutionen, Gemeinden

#### Freizeitgestaltung

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten und koordinieren eines bedürfnisgerechten Freizeitangebotes	permanent	Organisationen/Institutionen

#### Verkehr und Mobilität

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten der ÖV-Infrastruktur	permanent	Gemeinden, Tarifverbund
entwickeln von Angeboten für den gemeindeinternen Verkehr	3	Organisationen/Institutionen; Gemeinden

### Infrastruktur

Thema	Priorität	Beteiligte
erhalten eines breitgefächerten Infrastrukturangebots	permanent	Organisationen/Institutionen

### Finanzielle Sicherheit

Thema	Priorität	Beteiligte
durchführen von Informationsveranstaltungen	3	Organisationen/Institutionen

### Sicherheit im öffentlichen Raum

Thema	Priorität	Beteiligte
hindernisfreie Gestaltung öffentlicher Raum	permanent	Gemeinden, aargauSüd impuls
Umsetzung kant. Baugesetz betreffend hindernisfreiem Bauen	1	Gemeinden

### Spiritualität / Sterben / Tod

Thema	Priorität	Beteiligte
unterstützen des Regionalen Besuchsdienstes und Sterbebegleitung	permanent	Organisationen/Institutionen; Gemeinden

### Information

Thema	Priorität	Beteiligte
schaffen einer Informationsplattform für das Alter	1	Gemeinden, aargauSüd impuls, Organisationen/Institutionen

### Koordination

Thema	Priorität	Beteiligte
regelmässige Arbeitstreffen der Akteure in der Altersarbeit (min. 1 mal jährlich)	1	Gemeinden, Organisationen und Institutionen

### Regionale Zusammenarbeit

Thema	Priorität	Beteiligte
einsetzen eines gewählten Altersforums für Regionale Zusammenarbeit	1	Gemeinden, aargauSüd impuls

#### **4. Fazit**

Die Gemeinden leisten einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung der Schlussfolgerungen. Um die Arbeiten zu starten, soll ein verantwortliches Gremium im Sinne eines Altersforums gebildet werden. Nächste Schritte:

- Bildung eines Regionalen Altersforums
- Festlegung einer eigenen Rechtsform, Körperschaft für das Regionale Altersforum
- Inkraftsetzung des Regionalen Altersforums per 01. Januar 2013

Empfehlung an aargauSüd impuls:

Die Gemeinden genehmigen das „Altersleitbild aargauSüd“ und geben aargauSüd impuls den Auftrag, ein Regionales Altersforum zu bilden.

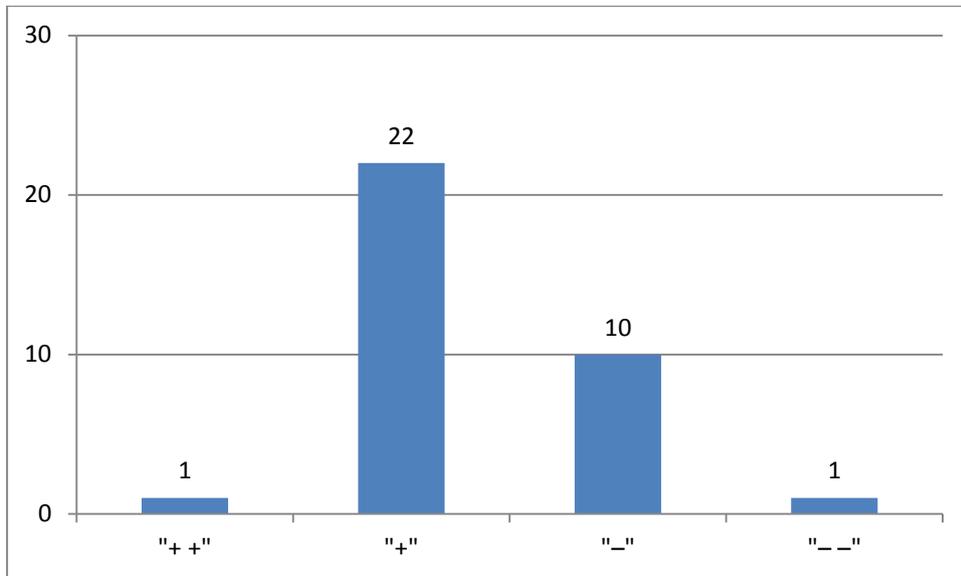
## IV. Anhang

### Befragung Einzelpersonen

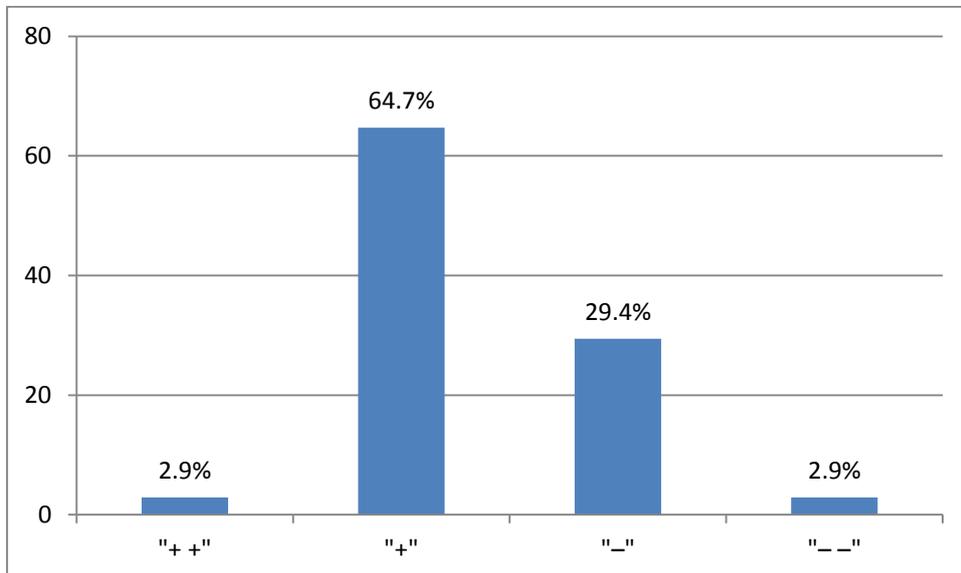
Setzt sich die Gemeinde aktiv für die Belange der älteren Menschen ein?

Antwortraster

+ + = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	- - = sehr schlecht
----------------	---------	--------------	---------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

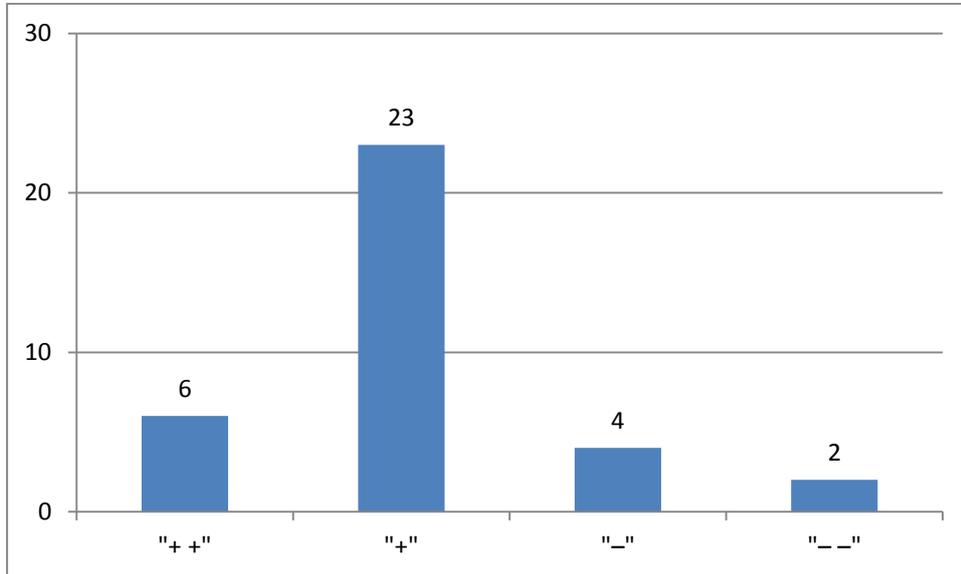


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

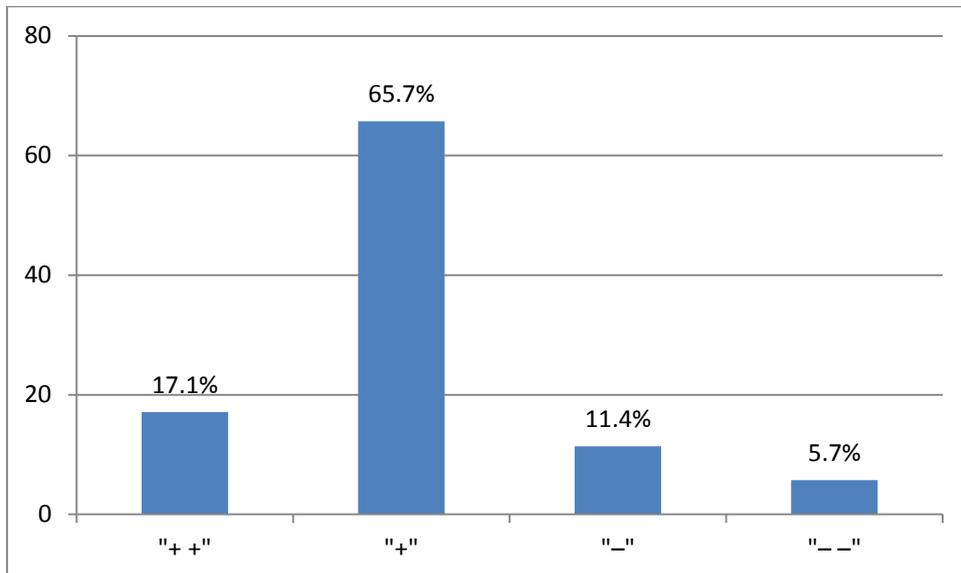
## Sind die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen bekannt und für Sie nutzbar?

### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

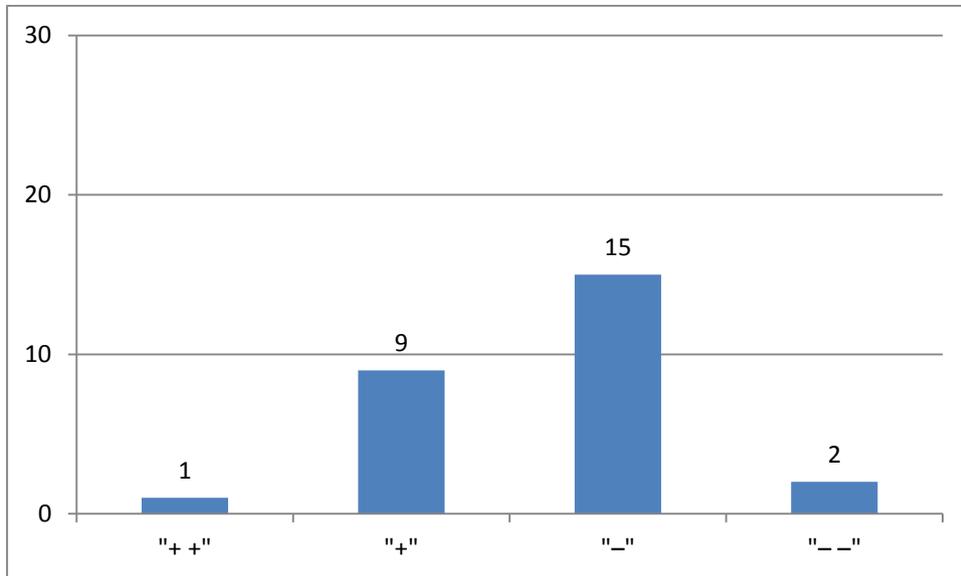


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

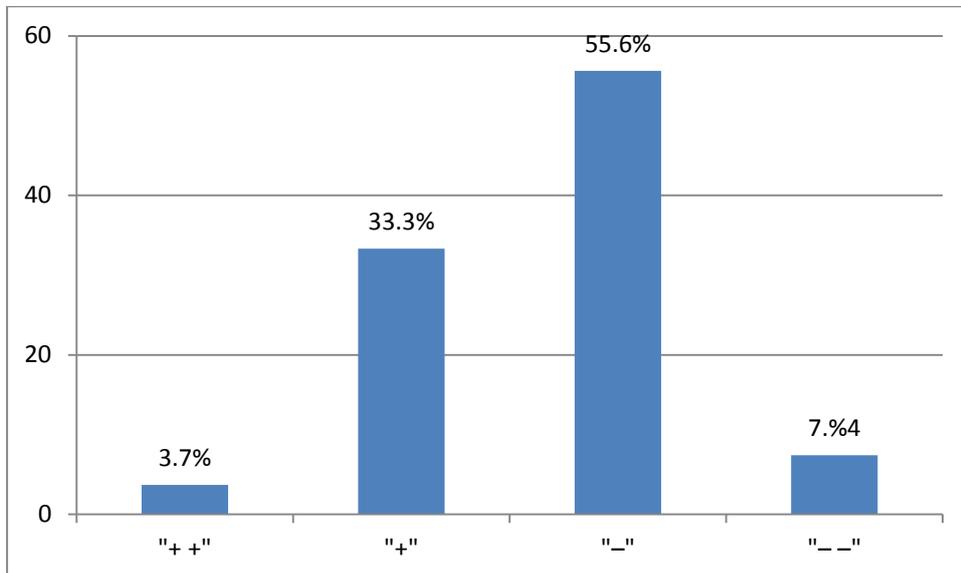
## Sind die Angebote und Dienstleistungen in der Altersarbeit aufeinander abgestimmt?

### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

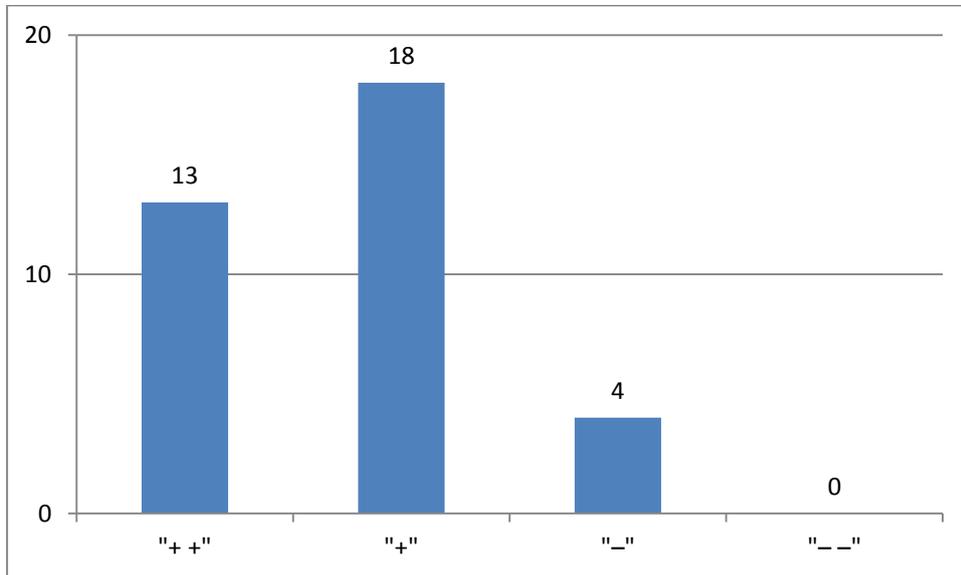


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

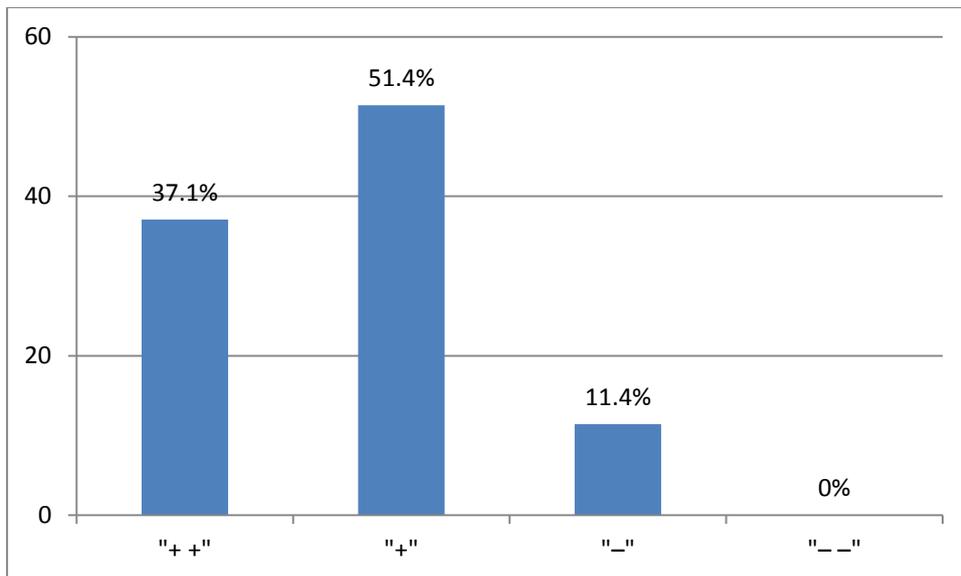
## Ist Ihr familiäres Umfeld in der Lage Sie zu unterstützen?

### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

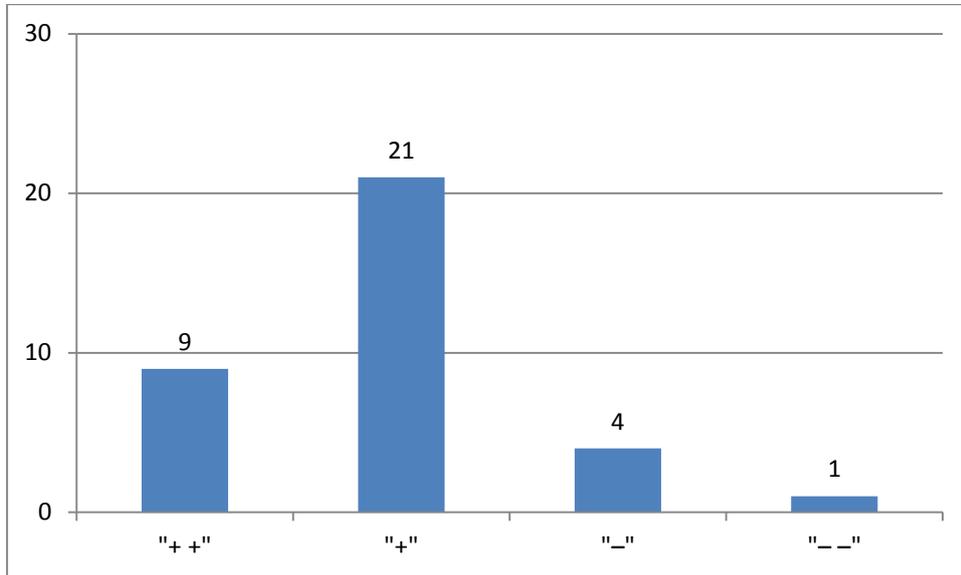


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

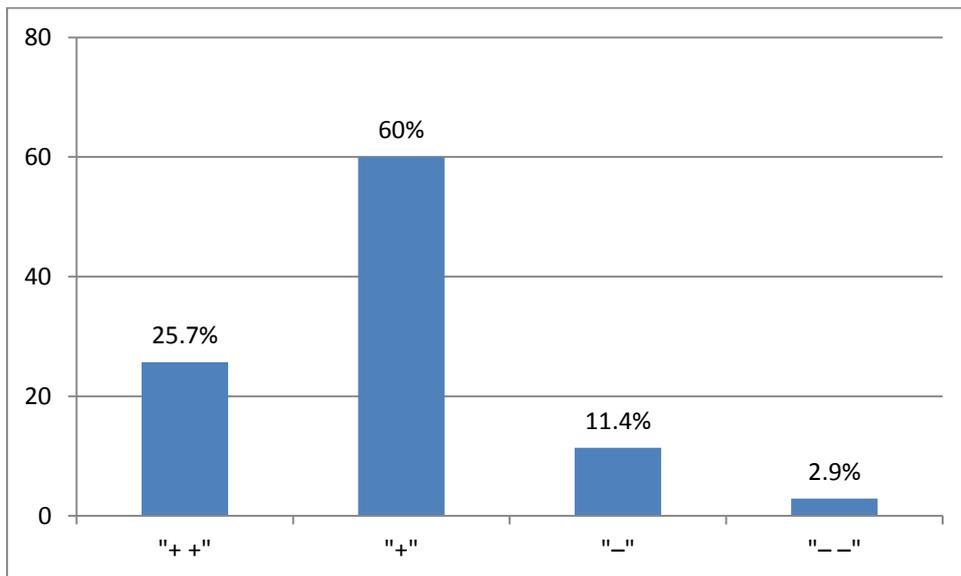
## Können Sie auf Nachbarschaftshilfe zählen?

### Antwortraster

+ + = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	- - = sehr schlecht
----------------	---------	--------------	---------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

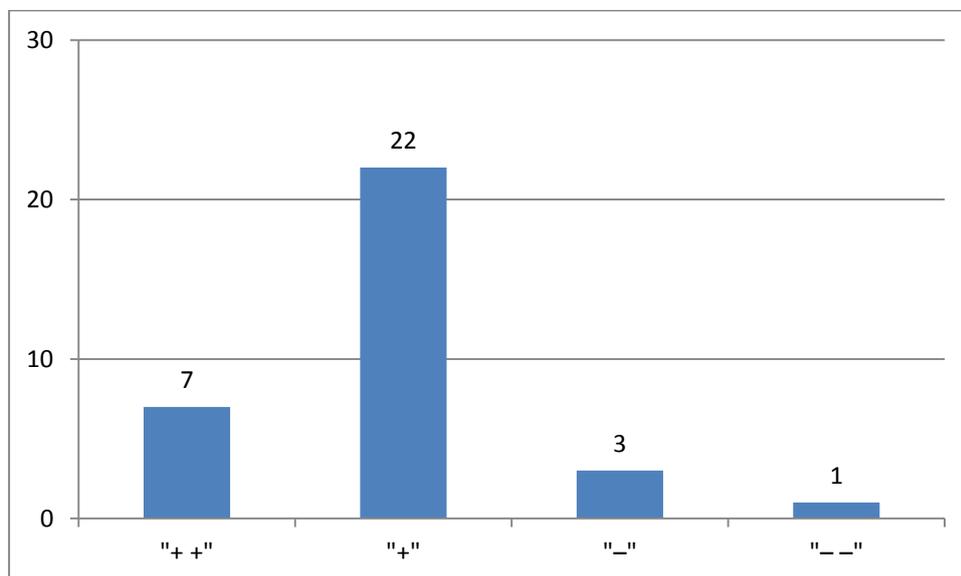


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

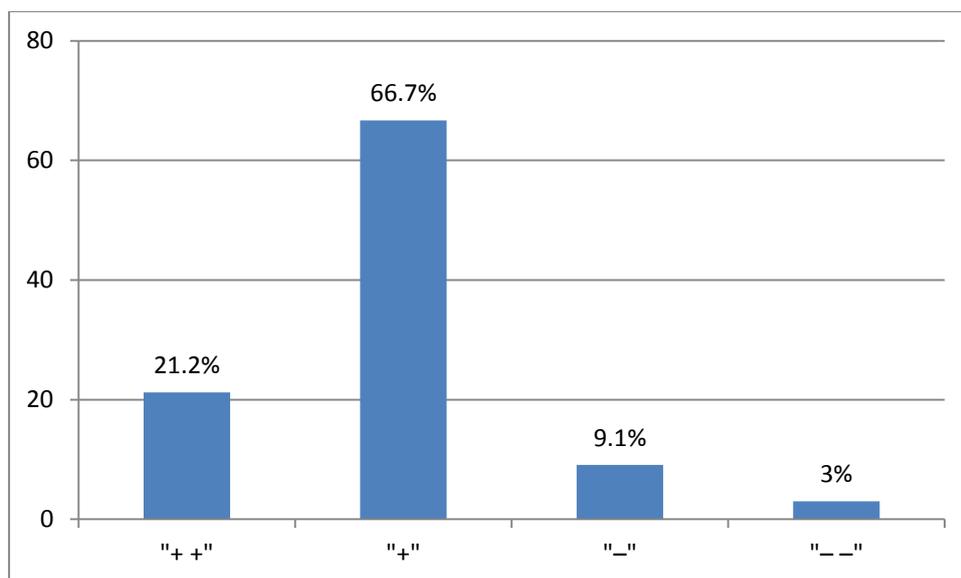
## Kennen Sie die Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung?

### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

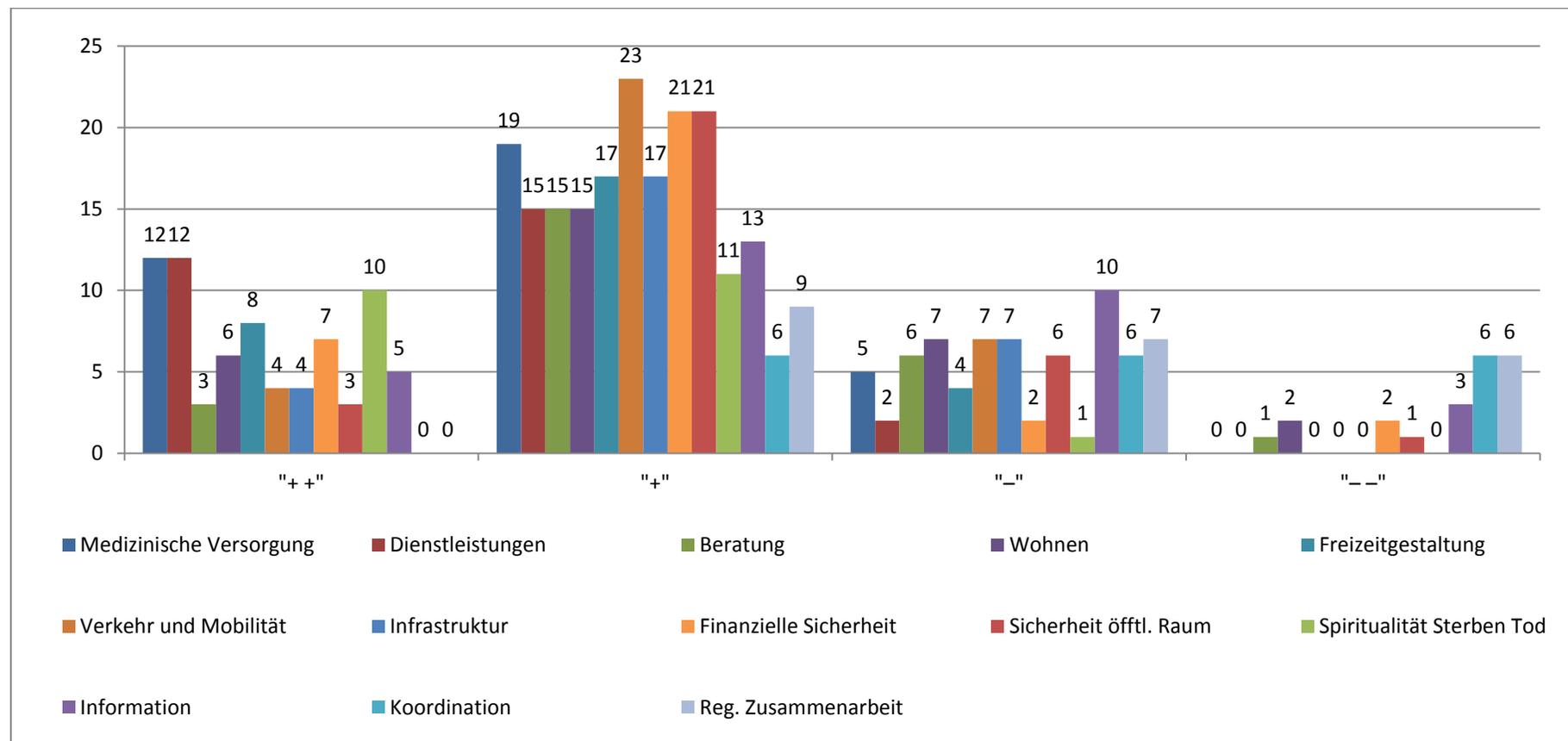


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

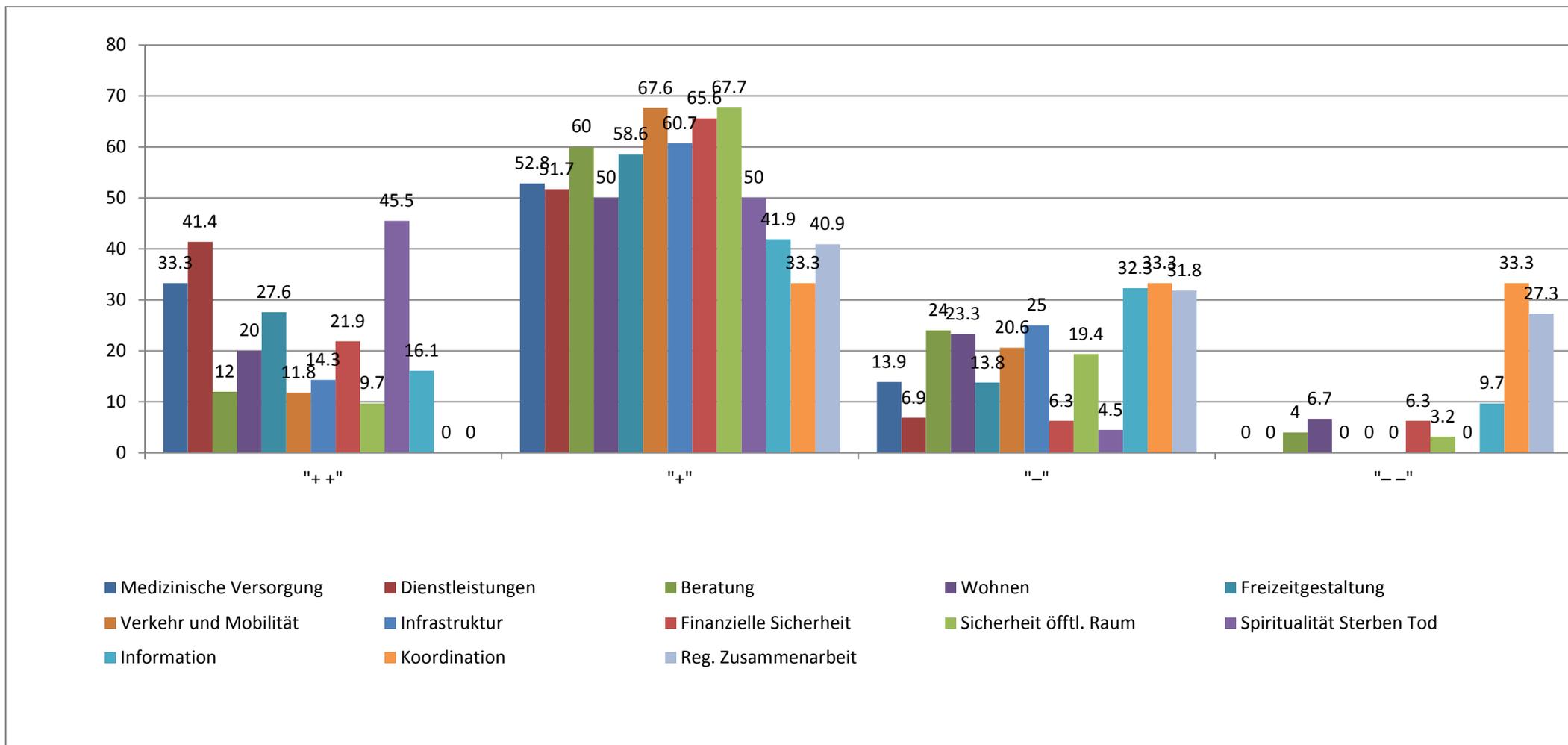
## Wie erleben Sie generell die Qualität der Altersarbeit in folgenden Bereichen

### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

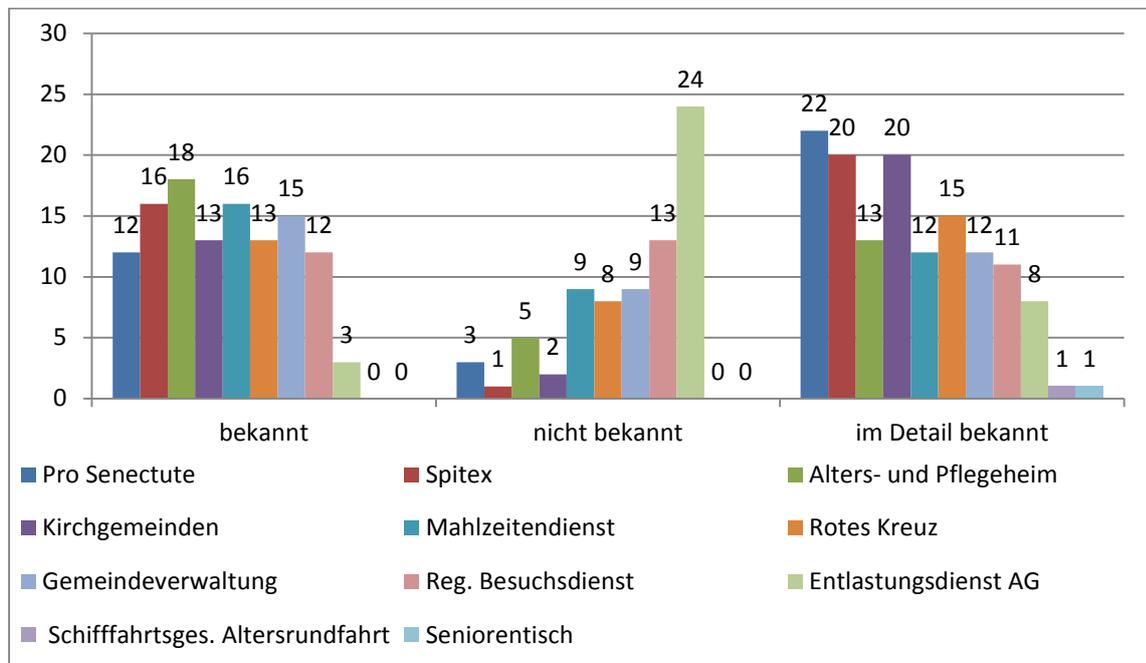


Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

## Welche Organisationen und Institutionen der Altersarbeit sind Ihnen bekannt?

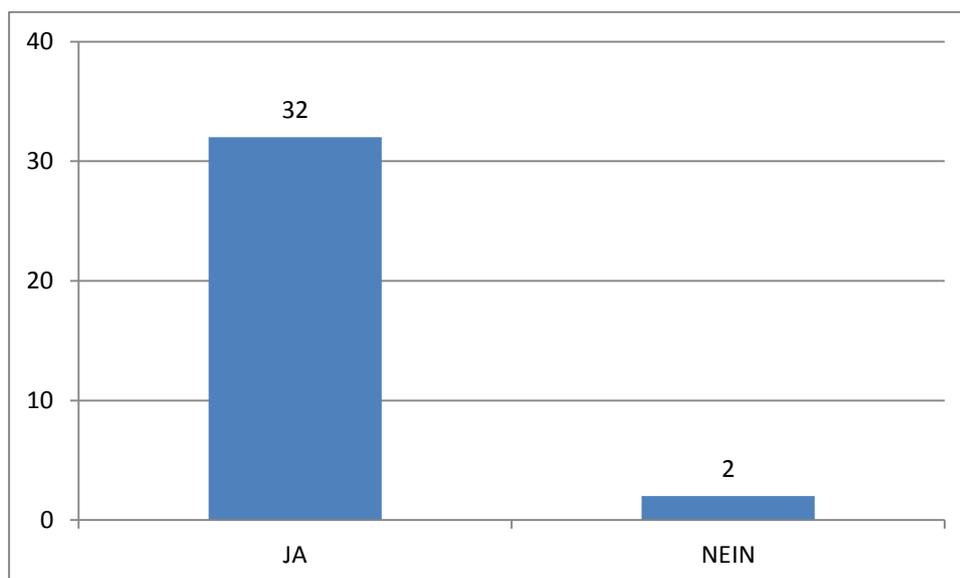
### Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------

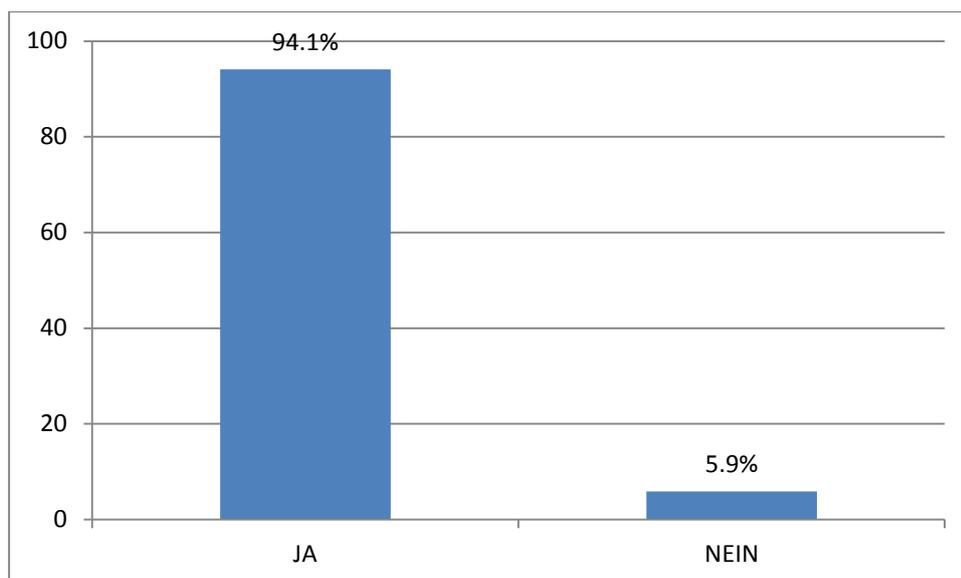


Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

## Soll sich die Gemeinde für eine regionale Koordinationsstelle für Altersfragen einsetzen?



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)



Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)

### Zusammengefasste Bemerkungen der Schlüsselpersonen:

Institutionen sollten miteinander und nicht gegeneinander arbeiten.

Das Angebot an Läden wird fortlaufend kleiner: Metzger, Bäcker und Bank sind „eingegangen“, einzig der Volg-Laden besteht noch.

Eine grosse Sorge ist, dass nach der absehbaren Praxis-Aufgabe des Dorfarztes kein Hausarzt mehr zur Verfügung steht. Eine leistungsfähige Gemeinschaftspraxis im mittleren Wynental wäre die Lösung.

Leimbach ist in Reinach nicht eingekauft. Bewohner von Leimbach bezahlen im AS pro Tag Fr. 5 (Auswärtigenzuschlag)

So eine Art graue Panther (mit karikativer Arbeit) wäre eine Möglichkeit. Eine neue Fachstelle bringt Zunahme von Verwaltungsarbeit.

## Öffentliche Veranstaltung 25. August 2011

### Zusammenfassung alle Arbeitsgruppen

**Positiv:**

Bereich	Punkte	%
Mahlzeitendienst		
Freizeitgestaltung, Freizeitangebote, Bildung, Weiterbildungsmöglichkeiten	6	3.66
Versorgung in Zentrumsgemeinden gut, Grosses Linienangebot (Einkaufen, Spitex, Gesundheit), Gutes Angebot an Pflegeprodukten, Gut abgestütztes Angebot im Alter, Lebensmittel, auch in kleinen Mengen	20	12.2
Augenarzt, Regionalspital als stationärer Hausarzt	18	10.97
ÖV intakt, Öffentlicher Verkehr auf Hauptachse	11	6.71
Spitalregion	8	4.88
Viele aktive Senioren	2	1.22
Pro Senectute	1	0.61
Ambulante Betreuung (Spitex, Spital),	15	9.14
Fahrdienst Rotes Kreuz	3	1.83
Altersheim		
Pflegeheim	1	0.61
Seniorentagesstätte	3	1.83
Regionaler Besuchsdienst und Sterbebegleitung	12	7.32
Altersgerechtes Wohnen/rollstuhlgerecht, Wohnhäuser/Wohnkonzepte 55+, Angebote Alterswohnungen, Alterswohnungen im Zusammenschluss mit Altersheim, erste neue Wohnformen	26	15.85
Private Netzwerke und familiäre Unterstützung, Nachbarschaftshilfe sind vorhanden, hohe Bereitschaft für Freiwilligenarbeit	18	10.97
Freie Wahl des Pflegeheimplatzes, Grundrecht auf Heimplatz	4	2.44
Generation „Silberfüchse“ ist neu entstanden	2	1.22
Seniorenrabatt (Coiffeur)	2	1.22
Auseinandersetzen mit dem Thema jetzt!	7	4.27
Kirchliche Angebote		
Zusammenarbeit in Zukunft über Kantons- und Religionsgrenzen	5	3.05
<b>Total</b>	<b>164</b>	<b>100</b>

**Negativ:**

Bereich	Punkte	%
Hausarztpraxen fehlen, Rückgang der Hausärzte	55	31.98
Informationsbeschaffung schwierig, Info-/Beratungsstellung zu wenig bekannt (EL), Infos über bestehende Angebote	31	18.02
Koordination/Dialog zw. Alters- und Pflegeheimen, Kommunikation von Spital ist mangelhaft	5	2.91
Mobilität / Fahrgemeinschaft, Abholen von älteren Leuten	3	1.74
Mangel an Freiwilligen (werben)		
Thema Bedürftigkeit/Abhängigkeit wird negiert	4	2.33
Strukturen für demente Menschen	3	1.74
Alleinstehende Hochbetagte vereinsamen	7	4.06
Fehlende Betreuung zu Hause (für Leute, die keine Pflege brauchen)	8	4.65
Öffentliche Verbindungen zu Alterszentren (Reinach, Beinwil), Sozialdienst Reinach, Busverbindung Bahnhof	12	6.98
Zu teure Taxidienste	4	2.33
Fehlende Trottoirs in Wohnquartieren, Übergänge von Trottoirs zu Strassen (Rollator/Rollstuhl)	6	3.49
Vermögensverzehr bei Altersheimeintritt, Finanzierung der Entlassung im Alter fehlt	12	6.98
Wo bleiben Menschen mit Migrationshintergrund?	4	2.33
Fehlende Wertschätzung der alten Menschen	5	2.91
Wertschätzung für Angebote fehlt	6	3.49
Tendenz für Abbau „Bank und Post“	7	4.06
<b>Total</b>	<b>172</b>	<b>100</b>

Ideen:

Bereich	Punkte	%
Anlaufstelle für Altersfragen -> Spital Menziken	17	8.17
Fahrdienste im Quartier für Einkäufe und verschiedenes	16	7.69
Eine Organisation für gegenseitige Seniorenhilfe, Seniorentauschbörse, Nachbarschaftshilfe organisieren, Information der Neupensionierten, wo man ihren Einsatz brauchen könnte, Freiwilligenarbeit ein positives Image geben	28	13.46
private Netzwerke fördern und anerkennen (z.B. Steuergutschriften und andere Anreize)	3	1.44
Zusammenfassung aller Dienstleistungen an alle Haushalte von aargauSüd	16	7.70
Mehr politisches Engagement 60+ (wie graue Panther in Basel)	1	0.48
Wohnungsbau durchmischt, Senioren und Familien, Angebote neuer Wohnformen ausbauen, Förderung und Initiierung von Senioren-WGs, Seniorenwohnungen mit Haus- und Spitexdienst	34	16.35
generationenübergreifende Themen/Projekte	9	4.33
Hausarzt „Geriatric“, Praxis Gerontopsychologie, grösseres Gewicht der Alternativmedizin, auch in den Instituten	13	6.25
Eigeninitiative steigern, Förderung sozialer Verantwortung, Aufbau von Solidarität unter alten Menschen	11	5.29
Aufwertung (Wertschätzung) der Arbeit-/Betreuung gegenüber dem Pflegepersonal	2	0.96
Persönliches Abholen älterer Menschen (Vereinsamung), präventive Hausbesuche bei hochbetagten	2	0.96
Effiziente Organisation der Versorgungsregionen	2	0.96
Alter als Thema positiv besetzen	2	0.96
Ambulant vor stationär - Tagesstätte, Spitex auch in Nacht - Angebotspalette erweitern - Koordination der Angebote , Betreuung zu Hause ausbauen	14	6.73
Öffentlicher Alterstreffpunkt mit unverbindlichen Zutritt, vor allem am Wochenende	10	4.81
Taxidienst mit sozialen Preisen	7	3.37
Altersheim besser in der Bevölkerung integriert, Altersheim Anbindung an öffentlichen Verkehr, Angegliedert an Altersheim -> Heim für „mitgebrachte“ Haustiere, die von Bewohnern betreut werden können (Aufgabe)	13	6.25
Weniger Bürokratie, speditiver		
Finanzierung der Altersentlastung (Entlastung Angehörige)	5	2.40
Ferienangebot im Privathaus	3	1.44
Total	208	100